FRONTAL

+++Ausgabe Nr. 5+++September / Oktober+++Preis 3,– DM+++



Inhalt: Interviews mit Close Shave, Sperrzone, ESV, Kroizfoier, Skingirlfront Deutschland, Störkraft, Biergeschichte, Nachrichten, Besprechungen, Heinz Erhardt-Geschichte. Fotos, und, und, und...

Impressum

Herausgeber und Verantwortlich i.s.d.P.:
Andreas Zehnsdorf

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
›Bubi‹, Kirsten, Andreas

Auflage:
1300 Exemplare

Abonnement:
20,– DM per Vorkasse in bar

Erscheinungsweise:
6 mal im Jahr

Layout und Textverarbeitung:
›sf-design‹ mit ›Signum!3‹

Kontaktadresse:
(nur noch in dieser Formulierung)
Andreas Zehnsdorf
c/o Kirsten Bandun
Postfach 10 03 10
W-4300 Essen 1

LAGERGEMEINSCHAFT AUSCHWITZ
FREUNDESKREIS DER AUSCHWITZER E.V.

Heilig's Blechle!

Womit wir auch schon wieder einmal beim Thema wären und in der neuen Ausgabe vom (KetzerBlatt) FRONTAL. Wie Ihr seht hat sich einiges getan. Das Format ist nun im kleineren Din A 5 statt Din A4, dafür aber durchgehend auf Hochglanzpapier. Is´ dat nix?
Mit unserer Anschrift gab´s in den letzten Wochen einigen Ärger. Die Schlauberger von der Post meinten plötzlich (nach einem Jahr!), das Kürzel ›KB‹ sei als Anschrift nicht korrekt, so daß unzählige Briefe an den Absender zurückgingen oder aber (was wahrscheinlicher erscheint) auf demokratischem Wege abhanden gekommen wurden. Wie frei unser Staat doch ist...prima! Beim nächsten mal wähle ich wieder die CDU! Bitte schreibt nur noch an die nebenstehende Adresse im ›Impressum‹.

Alle Briefe mit anderer Anschrift erreichen mich nicht mehr.

Die vorliegende Nr. 5 wird die letzte (KetzerBlatt) FRONTAL Ausgabe in diesem Jahr sein. Die nächste Nummer wird Euch im Januar oder Februar erreichen. Das ganze wird eine Art Splitzine unter gleichem Namen und qualitativ wohl unerreicht sein in der Sparte ›Rechtes Fanzine‹. Warten wir ab und harren der Dinge die da kommen.

Mit diesem Zine ging die neue ›VAZ‹-Liste an Euch raus. Diesmal erheblich weniger Waren im Angebot, dafür aber alles vorrätig und SOFORT lieferbar, damit die scheiß Warterei endlich mal ein Ende hat.

Die Gefangenenliste kann ich diesmal nicht anbieten, weil aus technisch bedingten Gründen leider nicht möglich war die aktuellen Veränderungen zu berücksichtigen, was aber nicht heißt, daß die Jungs kein Heft kriegen. Alle mir bekannten nationalen Inhaftierten bekommen wie immer Ihr Zine in den Kerker geschickt.

Bis demnächst und haltet die Ohren steif!
Man liest voneinander

Andreas

Lausbubenbriefe

Diesmal nur eine sehr. sehr kleine Auswahl an Leserbriefen. Bei dem mir diesmal vorliegenden Material hätte ich ohne übertreiben mindestens vier Din A 4 Seiten füllen können. Und selbst das wären dann nur die interessantesten Zuschriften gewesen>. Für den Inhalt der Leserbriefe sind die Schreiberlinge wie immer selbst verantwortlich. Kürzung bleiben vorbehalten. Außerdem geben die Leserbriefe nicht immer die Meinung der Redax wider. Ach ja, der kultige (von Rechtschreibfehlern strotzende) Brief von >uns< Miesling mußte diesmal leider unter den Tisch fallen. Miesling, ich reich´ Dir bei Gelegenheit ein Taschentuch rein!

Zuerst mal Dank für´s neue KB, die bisher beste Nr.!
(...) Nun zur Zine Kritik: +++ B & B Interview: +- >MM-Sound< Interview, naja hatten nicht viel zu sagen; -- Der Minus-Kult war der Leserbrief des Maik, wo er gegen Dein letztes Cover gehetzt hat (War keine Hetze, sondern Kritik. Hetze wird in diesem Heft nicht abgedruckt! -der Setzer-), dieser Idiot soll selbst mal ein Zine machen, bevor er solchen Scheiß als Leserbrief verzapft; +++ Neuigkeiten (massigst und interessant); ++ Fotoqualität 1 a; + Die Idee auf A5 zurückzugehen finde ich gut!; - Mein noies Zine wurde nicht lobenswert erwähnt; + Plattenbesprechungen mit Noten, ... kann man sich was drunter vorstellen; ++++ Das ganze Zine neben dem >Oi! Dt. Echo< das beste dieses Jahres!!!

Manfred
>Streetfight<-Zine
A-4402 Steyr

Vor einiger Zeit ist bei mir Eure Nr. 4 eingetroffen. Positiv möchte ich die Renee vom Titelbild hervorheben. (...). Mein von Dir so ausführlich abgedruckter Leserbrief in Nummer 4 wird einigen Leuten wohl absolut nicht gefallen haben. Sei´s drum.
Heute will ich nicht an Deiner Arbeit, die schwer genug ist (Balsam auf meinen Wunden, hhmmmm! -der Setzer-), herum >nörgeln<.
Wie Du bestimmt noch nicht weißt, bin ich Gebietsbeauftragter Mitteldeutschland der >HNG< für Gefangenenarbeit. Ich bitte Dich nun herzlich, doch meine Postfachanschrift zu veröffentlichen. Mit dem Hinweis, daß alle Leser, die von neu inhaftierten nationalen Gefangenen wissen mir schreiben. Wir von der >HNG< (Wir von der >Hamburg-Mannheimer<... Hahaha! -der Setzer-) können nur den Kameraden unterstützen, der uns bekannt ist.

Maik Hampel
Postfach 22
O-1400 Oranienburg

(...) Erstmal muß ich mich zu Deinen ersten drei Ausgaben vom >Frontal< auslassen. Nach der etwas langen Umstellungspause (leider) erschien er endlich. Mit etwas Skepsis und auf der Suche nach Gründen der Umstellung durchforstete man das erste Heft und mußte feststellen, daß es eindeutig noch besser geworden ist wie der QS!
Die zwei folgenden Zines fanden ebenfalls besten Anklang. Punkte 9.0! Den noch fehlenden Punkt gibt es dann für die Farbbilder (Allzu lange kann das nicht mehr dauern. Ernsthaft! -der Setzer-). Also dann weiter so, bis wir eine neue Monatszeitung im Kiosk hängen haben.

Thomas A.
O-1636 Dahlewitz

Erstmal danke für´s >KB< < Nr. 4. Naja, ist meiner Meinung nach nicht so gut geworden. Der Inhalt ist etwas dünn, was ja nicht wundert, wenn man bedenkt, daß von 16 Seiten zwei Seiten Leserbriefe, drei Seiten >News< und drei Seiten LP-Besprechungen etc. sind. Was die Japaner über R. Hess und A. Hitler gefaselt haben, war ja schon fast Kult, haha! Hast Du übrigens gewußt, daß der Himmler mit Hilfe von Mister Spock und dem Raumschiff Entenscheiß entkommen ist und seit je her ein lustiges Leben mit >E.T.< und dessen Finger im Arsch führt (Dachte er wohnt in Entenhausen bei Tick, Trick und Track zur Untermiete! Hahaha! -der Setzer-)? Nee, im Ernst: ich hoffe die Nr. 5 kommt bald und wird wieder im Stile der 1, 2 oder 3, die nämlich allesamt goil waren.

Daniel S.
W-7913 Senden-Ay

Ich hab´ mich etwas gewundert, daß ich die Juni-Juli Ausgabe erst Ende August erhielt. (...) Es hat mich aber trotzdem gefreut, da ein reichhaltiger Inhalt. Eine Kritik: >Mad Monster Sound<! Wie Ihr sicher aus der Postleitzahl ersehen könnt, komme ich aus der Nähe von Hameln und bin dort auch in der >Szene< aktiv. Es hat schon viel Streß und Prügeleien mit den Bandmitgliedern oder den >Fans< von >Mad Monster Sound< gegeben. Naja, also tolle Aktionen waren das nicht. Aber das ist Eure Entscheidung.

Guido M.
W-3216 Salzhemmendorf 8

Erstmal eine >6< für das späte Eintreffen (24.08.) Eurer Nr. 4 in meinem Briefkasten, ansonsten war die Freude groß beim Lesen, hab´s dann auch in zwei Stunden durchgehabt (incl. Abendbrot essen!). Was mir aber tierisch auf den Keks geht, sind die teilweise wirklich eigenartigen Leserbriefe. Da scheinen einige noch nichts von >Parole Spaß< gehört zu haben, was die Sprüche zu den Bemerkungen des >Setzers< angehen. Die waren in der aktuellen Ausgabe leider etwas knapp bemessen.
Positives gab´s aber auch, z. B. Eure >Tonträgerfachbesprechung< (geiles Wörtchen). Da weiß man doch schon vorher, was man vielleicht mal hat. Gut gelungen ist auch das >B & B< Interview + Kurznews. Ich habe bewußt keine Loblieder auf Euer Zine niedergeschrieben, davon bekommt Ihr ja genug.

Matthias W.
O-1134 Berlin

(...) Besonders vorbildlich und zur Nachahmung empfohlen ist Eure Unterstützung der inhaftierten Kameraden. Daran sollten sich viele andere mal ein Beispiel nehmen.... Viele wissen wohl nicht, was es heißt, für einige Jahre in Haft zu sein, und diejenigen, die es wissen, vergessen es wohl nur allzu leicht... vorallendingen wir politische Häftlinge haben unter dem Systemterror und den Schikanen zu leiden. Oftmals müssen wir uns auch noch gegen eine haushoch überlegene Zahl von ausländischen Verbrechern behaupten und durchsetzen. Das beste Beispiel für einen heldenhaften Abwehrkampf sind da die Kameraden in der JA Hameln.

Thomas Lemke
W-5840 Schwerte 4 (JVA)

Ich habe heute (Wie kann man nur so klein schreiben, puh! -der Setzer-) Dein neustes Machwerk in die meinigen zarten Pfötlein bekommen und muß gestehen, daß der Epos der ersten Ausgaben ein wenig in der Nr. 4 nachgelassen hat. Was ist mit dem Heft >Eines der blödsinnigsten, vor Prellbockthemen strotzendem Schmierblattes< los? Mir kommt es so vor, als ob die >KB<-Redax des frontalen >Faustschlages< keine so rechte Zeit mehr für lechzende und biegende Themen hat. Oder hat der Ernst der momentanen Lage Euch den Spaß verdorben? Ohne Spaß wäre die Szene schon längst dem Zerplatzen nahe oder bin ich nur ein blinder Käfer auf weiter Flur? Aber trotz der Herumnörgelei von mir - als undankbarer, zynischer & abartiger Kadaver - ist Euer neustes Erscheinungsblatt wieder ganz genial geworden (wenn auch nicht so gut wie die davor erschienenen). Pluspunkt wie immer die News & Nachrichten - Sabbereien, die einem so manch´ vorher ungewisse Angelegenheit offen dargelegt haben. Auch hofft man seitens der weiblichen Zweibeiner auf rege Mitarbeit am Reneekalender. Straps & Strips sind zwecks göttlicher Augenverdrehung äußerst gern gesehen. Nur als kleiner Ansporn für die Renees Europas! Warum nagen Leser ständig an der Tatsache, daß man neue Bands vorstellt? Dazu ist doch ein Fanzine da! Nämlich, daß die Leute die neuen Bands kennenlernen. Oder watt? Und dann kann von >unbekannt< wohl kaum noch Gerede sein. Zu guter Letzt noch für alle Nörgler und >Na und...?<-Leute: Das >Brutale Haie< Interview in der Nr. 3 des >KB< war vom feinsten Bierkastenträger! So! Bäh! Jetzt isses raus! Haha! Satire pur. Geil! Mehr davon! Also bis zur nächsten Ausgabe wieder an der gleichen Stelle zum gleichen lechz! Hoho!

Marc
>Boisens Schnoria<-Zine
O-1034 Baaaaaalin, wa?!.

Zunächst bedanke ich mich für die Zusendung Eures Blattes. Erfreulicherweise konnte ich feststellen, daß Ihr in der Lage seid, ein wirklich profisionell wirkendes >Zine< herauszubringen. (Im Gegensatz zu den meisten anderen)

Stefan R.
>Nordland Videos<
W-3061 Beckedorf

Beste Qualität. Gut geschrieben. Die geistreichen Zwischenbemerkungen des >Setzers< sollen unbedingt bleiben (Kommt gut rüber). Das Zine steht bei mir ganz oben auf meiner persönlichen Hitliste.

Kirsten H.
W-2330 Eckernförde

Eure letzte (4.) Ausgabe war inhaltlich wiedereinmal recht ergreifend! Insbesondere natürlich das Titelbild, weiter so! Dennoch bleiben Kritikpunkte. So war der offene Brief auf Seite 7 recht schlecht plaziert, inhaltlich war er allerdings in Ordnung. Eine zweite Sache wäre das >MMS<-Interview. Was soll das? Habt Ihr es wirklich nötig solchen Schund abzudrucken?

Thomas B
W-6330 Wetzlar 1

KROIZFOIER

Die Band Kroizfoier ist eine noch relativ junge Kapelle aus Mitteldeutschland (genauer: aus Zwenkau in Sachsen, wo die Mädels an den Bäumen wachsen...), die Anfang 1992 begann ihren Weg als musikalische Kammerjäger zu beschreiten. Ein erstes Demo ward schneller aufgenommen, als eine köstliche Karaffe Bier verdaut (siehe auch KB-Frontal Nr. 4). Nachdem sich die internationale Schallplattenbranche beim Anhören gehörig verschluckte, sicherte sich ein nicht unumstrittenes Label aus Bad Überkingen die Exklusivrechte, um einige erklägliche Tonträger schmieden zu lassen. Nun begab es sich, daß Euer ergebener Erzähler eines schönen Tages nicht unsinnigeres im Sinn hatte, als einen aus Zwenkau kommenden Brief zu öffnen und die dort befindliche Magnetbandkassette aus seinem dunklen Verließ zu entreißen. Alles weitere bei den Tonträgerbesprechungen an anderer Stelle in dieser Postille, und nochmal besten Dank an Michael vom SG und Sänger von Kroizfoier für umfangreiche Beantwortung und für das reichhaltige Fotoangebot, daß Du dem Antwortschreiben beilegtest.

Wie lange seit Ihr inzwischen schon zusammen und was war der Hauptgrund mit einer Band ans Licht der Öffentlichkeit zu treten?

KF.: Das Datum unserer Bandgründung legen wir definitiv auf Anfang 1992 (sprich: Januar) fest. Das war die Zeit als wir unseren Rhythmusgitarristen bekamen. Vorher war alles mehr mit >musikalischem Geharze auf gefundenen Instrumemten< zu umschreiben, wir hatten dreimal im Monat >Besetzungswechsel<, - von den Bier-Sessions ganz zu schweigen. Aber jeder fängt mal so an... Der Hauptgrund war wohl, daß wir alle sehr viel Musik unterschiedlichster Prägung hörten und nun selbst etwas machen wollten. Zudem war/ist Oi!-Möh-Musik hier in Mitteldoitschland noch voll die Marktlücke, die es zu stopfen gilt.

Aktuelle Besetzung (Vorname, Alter, Instrument, Beruf, Hobbies)?

KF.: Frank, 21, drums, Schlosser, Saufen-Saufen; Michael, 21, voc., Schweißer, SG *(Steht natürlich für >Sachsens Glanz< und nicht für >Stillende Glatzen<! -der Setzer-)*, Musik hören & machen; Jännzzz, 20, leadgitarre, Schlosser, Tätowieren, noch mehr saufen; Ronny, 17, rhythmusgitarre, Königlich sächsischer Hofmaurerlehrling, Gitarre + Potenzteufel; Henrik, 21, bassgitarre, Zimmermann, Death-Metal + MANGLED (seine eigentliche Band). Dazu muß noch bemerkt werden, daß der Jännzzz jetzt als offizieller Tätowierer in einem Leipziger Laden arbeitet, und daß Frank und Micha den oberkultigen Job als >Kühlschrankzertreter< haben, also zwecks Mangel ihrem eigentlichen Beruf nicht nachgehen. Die allermeiste Zeit verbringen wir dennoch im Proberaum zusammen, weil wir eifrig bestrebt sind unsere Spieltechniken zu verfeinern und neue Lieder zu komponieren...

Wie kam es zum Vertrag mit >SKULLrecords< und wie seit Ihr allgemein bis jetzt mit ihnen zufrieden?

KF.: Da gibt es eigentlich nicht allzuviel zu erzählen..., aber da ausführlich... Wir nahmen eines ganz beschissenen Tages (weil wegen Kater und zwei Stunden Stromausfall) unser Demo auf und haben dieses jenes welches Du ja auch bekamst (Dank für die Besprechung!) dem Oli von >SKULLrec.< zugeschickt, um einfach mal anzutesten, was denn weiter werden würde. Erstaunlicherweise kam nach wenigen Tagen ein fetter Brief mit dem >Künstler-Vertrag< zurück. Um den Machenschaften, die uns von anderen Labels zu Ohren kamen, vorzubeugen, haben wir dann einen Zusatzver-



trag zurückgeschickt, der uns einige Votum-Rechte einräumte. Der Proberaum war dann für anderthalb Monate unser zweites Zuhause. Nachdem der unterschriebene Zusatzvertrag retour kam, gingen wir mitte August in ein Duisburger Studio, wo wir den Oli auch treffen wollten. Leider war er nicht da, und das Band *(das sogenannte Master-Tape. -der Setzer-)* war auch für die >Brutalen Haie< gedacht, so daß wir angesichts dieser Tatsache nur 33 Minuten zur Verfügung hatten. So haben wir dann die, so finden wir musikalisch Besten, Titel >getaped<. Mit dem Studio sind wir voll zufrieden. Und den Oli treffen wir, so hofft man, auch mal persönlich...

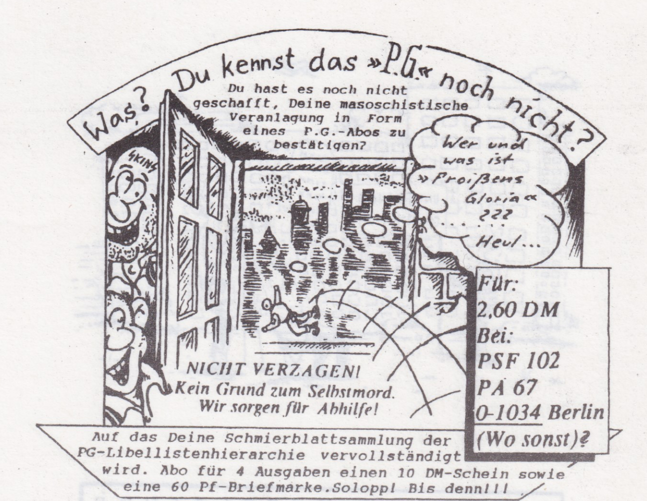
Hattet Ihr schon Auftritte in letzter Zeit oder steht Euer Debut noch aus?

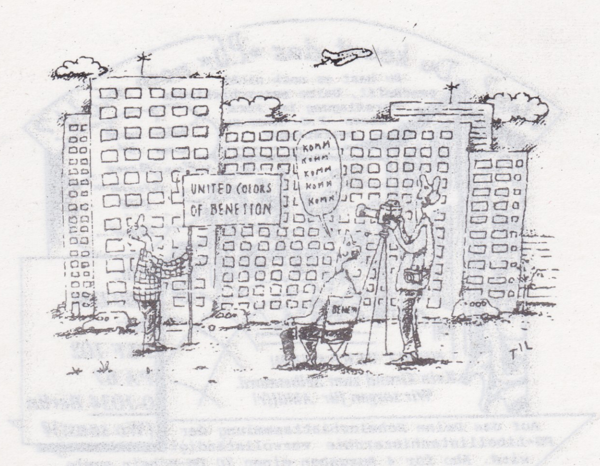
KF.: Wir hatten in Wiederau (bei Leipzig) eine Fete mit Livemusik, wo wir volltrunken ans Licht der Öffentlichkeit treten wollten. War da aber nicht so dolle, weil das Bier so gut lief. Die Stimmung kam aber sehr gut rüber, ... und es sollte ja auch nur Geburtstag gefeiert werden... Am 19.09. hatten wir dann unseren ersten ordentlichen Auftritt bei einem Freiluft Konzert in Pirmasens, und der war dann doch ganz geglückt. Obwohl kaum einer unsere Musik kannte, war das Publikum aufgeschlossen *(Aufgeknöpft? Har, har! -der Setzer-)* und pogowütig... (Gruß an Wolle, den Organisator!). Wir traten als Vorgruppe von >Wotan< auf, dann kam aber noch >Triebtäter< und >Tonstörung< zum Zuge, so daß es ein ganz schön langes Konzert wurde, was natürlich von Vorteil für unseren Bekanntheitsgrad sein sollte.

Erzählt mal wie es so im Studio war oder was Ihr sonst an erzählenswerten Sachen dort erlebt habt.

KF.: Durch die kleinen Unstimmigkeiten und unserer Inaktivität im Telefonieren kam es, daß wir um sieben schon vor´m Studio saßen. >Aldi< bescherte uns dann, bis der Holger so gegen Mittag kam, einiges Büchsenbier und fast Trunkenheit. Als es dann aber losging, waren wir von der Superqualität des Studios positiv überrascht. Im Studio war es voll geil und mit dem Produzenten (Holger) waren wir sehr zufrieden, voll in Ordnung der Typ *(Wohl zuviel Tom Gerhardt angehört, was!? Booaaaah, ey! Voll geil Typ, ey voll der Rambo. Booaaaah, normal! -der Setzer-).*

Den ersten Tag wurde Schlagzeug und Bass eingespielt und am zweiten Tag der Rest (Rhythmusgit., Leadgit. und Gesang), so daß wir innerhalb von zwei Tagen alles in Butter hatten (also doch recht flott). Erwähnenswert wäre vielleicht noch, daß wir in $ner Jugendherberge pennten und die Leute dort ziemlich große Augen machten, als da $ne Herde Leipziger Konsorten einfiel. Aber die ham eh nicht verstanden, über was wir so laut nachdachten...






```
A R W E S L A T A B M O C L A T U R B
H U B B O U N D F O R G L O R Y G N I
C N F F U T S D N E 4 8 R E K N U B T
I K D V I A I E V 8 T O T E N K O P F
N S A P U B L I C E N E M Y F H L E P
O R E K S P R O C N I K S A M V E A O
I P P S I D T E S O I C L B R U G Q S
T T L S W L I S K T R A E H N O I L N
U H R E E A R R A V I T O M O C O L O
L E R A V E C O L 8 8 T D C S K N H I
O K S Y I H O M I E 4 A D Q S 8 8 K S
S L O R L B B E N A W L U D T N 8 4 I
L A T O S S O R O C N A I B E D R E V
A N B L K Q U O M D D T N E F F V I I
N S A G I 4 8 N B R R U F G W U K T D
I M 8 W N O F L O W E R E W E B I T J
F E 8 E S K U N G E T B N E V R A K I
X N S N S P E G G I O R A M I C O U L
M D A E H L U K S K L P Y G G 8 4 N F
```

- BOUND FOR GLORY
- BRUTAL ATTACK
- BRUTAL COMBAT
- BUNKER 84
- DIRLEWANGER
- DIVISION S
- ENDSTUFE
- EVIL SKINS
- FINAL SOLUTION
- LEGION 88
- LIONHEART
- LOCOMOTIVA
- NEW GLORY
- NO REMORSE
- ORLIC
- PEGGIOR AMICO
- PUBLIC ENEMY
- SKINCORPS
- SKREWDRIVER
- SKULHEAD
- SQUADRON
- THE KLANSMEN
- TOTENKOPF
- VERDE BIANCO ROSSO

Gab es schon Reaktionen auf Euer Vorab-Tape im größeren Kreise und wie fielen diese aus?

KF.: Die Reaktionen auf unser Vorab-Tape, daß wir NUR an Dich schickten, aber freilich allen guten bekannten zum Hören gaben waren durchweg voll positiv. Viele waren überrascht, daß wir nach dem recht langatmigen Demo schnell, abwechselungsreich und stelltenweise sehr aggressiv geworden sind. Und stelle Dir mal vor, da kommt jemand zu Dir, sei acht Monate mit 'ner Band zusammen und legt Dir ein Vorab-Tape für 'ne Platte hin, da kannst' ja nur noch Groupie werden... (Hahaha!).

Was fällt Euch zu folgenden Begriffen ein: a) Rostock, b) Ewiges Leben, c) Rudolf Hess Marsch '92, d) Frontal, e) Skin-headsein?

KF.: Da wir aus fünf Leuten bestehen sind die Statements natürlicherweise unterschiedlich, aber zusammengefaßt etwa so:

a) Die ersten zwei Tage waren voll gut, dann wurde die Randale sinnlos, ich persönlich finde, daß Rostock in einem Atemzug mit Hoyerswerda genannt werden sollte, und daß das alles erst der Anfang war...

b) Als erstes natürlich fällt mir da unser Song ein, denn >Skinhead is a way of life< und, und, und... Das >ewige Leben< ist eher darauf bezogen, daß eine Idee, die gut ist, gar nicht so einfach sterben kann. Der Text ist übrigens von Jännzzz, was beweißt, daß bei uns eine richtige bandinterne Demokratie herrscht...

c) Da wir an diesem Tag ins Studio mußten, waren wir nicht dabei, aber beim nächsten Mal klappt es dann hunderprozentig mit uns (Ganste Dich noch an >SG< 1 >Bayreuth beinahe< erinnern?) *(Ganste glooben meen Guudschta! -der Setzer-)*. Zum zweiten: Was sich dieser Staat einbildet einfach eine Demo für $nen deutschen Helden zu verbieten? Das war doch klar, daß zweitausend Kameraden eine andere Stadt beehrten, um dem dortigen Pöbel zu zeigen, was wahre Werte sind, und wie wir es verstehen, den größten deutschen Märtyrer zu gedenken!!!!

d) Na gut, machen wir mal ein bißchen Schleichwerbung *(Streicheleinheiten für den vereinsamten Setzer. Hehe! -der Setzer)*. Das >Frontal< ist für mich genau das beste, patriotische *(Wenn Du wüßtest! Hehehe! -d. Set.-)* Skinzine in Deutschland, dies ist auch die Meinung aller, denen ich es weiterverkaufe! Es hat genau die richtige Mischung aus politischer Bildung, Fun, News und spitzenmäßig genial-dümmlichen Zwischenbemerkungen, die der sonst recht ernsthafte doitsche Skinhead/Kamerad braucht! Fehlen tun eigentlich nur gute Konzertberichte (also kauf$ Dir $ne billige Pappe und fahre damit ein bissel durch die Gegend) *(Darf kein Auto fahren, bin entmündigt! Höhöhö! -der Schwätzer-)*.

e) Skinsein bedeutet erstmal Kampf für Deutschland mit viel Spaß dabei! In zweiter Linie bedeutet es aber auch anders zu sein, als der konsumierende Durchschnittsmensch, und den krummnasigen Verhaltensweisen kräftig entgegen zu treten, die unser Volk zu einer Herde herkunftsloser Mulatten mutieren läßt...

Nennt uns mal Euren größten Erfolg 1992 und die derbste Schlappe, die Ihr zu verkraften in der Lage ward?

KF.: Unser größter Erfolg war eindeutig die Aufnahme unserer Platte. Unsere derbste Schlappe geht auf mein Konto (Micha). Weil ich zu blöd war eine Kurve richtig einzuschätzen, verlor unser Rhythmusgitarrist die Hälfte des Mittelfingers seiner rechten Hand, was beinahe das AUS für ›Kroizfoier‹ bedeutet hätte. Aber er riß sich zusammen und war bereit weiterzumachen, und heute spielt er besser denn je. Der einzige Nachteil ist der, weil er ja jetzt das einzige Bandmitglied mit langen Haaren ist, kann er uns nicht mehr den Stinkefinger zeigen ... *(Humor ist, wenn man trotzdem lacht! -d. Set.-).*

Eure Lieblingsbücher, -zines, -demos, -filme, -biere, -sexualpraktik?

KF.: Hierzu hat wieder jeder sein eigenes Colorit einzubringen. Also:
Jännzzz: Das Buch der grausamen Träume + PG, KB, SG + Saccara-Demo + Das Leben des Brian + Trinkt alles, was nicht nach eingeweichtem Brot schmeckt + Hauptsache ist, daß die Knochen gerade noch so ganz bleiben.
Frank: Kann nicht lesen (????) + Bummi-Zeitung + Saccara-Demo + Ritter der Kokosnuß + Erdinger Weißbier *(Der Junge weiß was schmeckt! -der Setzer-)* + 69er.
Ronny: Manifest der Arbeiterklasse von Karl Madochei (?!) *(Karl Marx heißt das, Ihr Rüpelz! -der Setzer-)* + Midgard (wegen den Weibern) + Overlord-Demo + Nackte Kanone + Doppelwobber *(Gibt´s in jedem ›Burger King zu erstehen, oder nich´?? -der Setzer-).*
Micha: Mutanten auf Andromeda + SG, KB, PG, Zoscher + Commando Pernod-Demo + Eine schrecklich nette Familie + Warsteiner *(Es gibt wirklich noch Menschen mit intaktem Geschmacksinn! -d. S.-)* + Daliegen, Latte haben, rechte Hand Bier, linke Hand Kippe, und dann gefickt werden *(Scheinbar feuchte Träume gehabt, der Herr? -der Setzer-).*

Gibt es irgend was von Euch zu kaufen bzw. was plant Ihr in dieser Hinsicht für die Zukunft?

KF.: Ja! Bei uns direkt gibt es das Demo ›Komm zu uns...‹ *(Die nicht jugendfreie Version trägt den Titel ›Komm$ bei uns...‹. Feix! -der Setzer-)* zu bestellen für 10,- DM inkl. Porto und ein T-Shirt mit ›Kroizfoier‹ Logo (kahler Krieger mit Knarren vor´m Gälldenkreiz). Über ein Poster wird noch laut nachgedacht, aber wenn Ihr ein wenig Sado-Maso seid, wartet Ihr auch noch auf sowas *(Ich glaub´ die Fotos von Euch hier im Heft reichen einstweilen! Haha! -der Setzer-)???* Ein vollgeiles T-Shirt *(Auslaufmodell? -d. Set.-)* hat der Jännzzz jetzt entworfen, das ist vierfarbig und daher schweineteuer in der Herstellung, deshalb haben wir vor, das Motiv dem Oli von SKULL zu verleihen, daß dieser das dann vertreibt. Die LP wird es in wenigen Wochen sicher bei uns zu ordern geben oder eben auch bei SKULL, na und wer gern liest, legt sich das SG zu *(›Sachsens Glanz‹, Postlagernd, O-7206 Lobstädt. Kost´ 2,60 DM inkl. Porto. -d. S.-).*

Was sagt Ihr zum Thema Intelligenz als Außenstehende?

KF.: JJÄÄÄÄÄÄANNNNNZZZZZZ! Kühlschrank! Das war ein sehr wichtiges Statement!

Seit Ihr an Fußballausschweifungen hoolmäßiger Natur beteiligt? Also wie steht$s mit Krawall- und Gewaltambitionen?

KF.: Zum Fußball sind wir in dieser Saison eigentlich so gut wie gar nicht mehr gewesen, da ja auch einiges andere los war, und die Interessen doch nicht ganz so hoolmäßiger Natur sind. Aber Krawall- und Gewaltambitionen leben wir so richtig auf dem Nachhauseweg von der Kneipe aus, beim Absingen von versauten Liedern und der Vergewaltigung der letzten Bulle *(dt. Pulle, Flasche. -d. S.-),* wohin die stets feuchte, kühle Blondine mit dem angenehmen Geschmack (Rülps) *(Mahlzeit! -der Setzer-)* sich verzieht.

Bestimmt wißt Ihr, daß die 13 eine alte germanische Glückszahl ist. Der christliche Schweineglauben hat daraus eine Unglückszahl gemacht und die 7 zur Glückszahl auserkoren (siehe siebenarmiger jüdischer Kerzenhalter). In diesem Zusammenhang fällt mir ein, seid Ihr aus der Kirche ausgetreten?

KF.: Diese Frage könnte ich mit ›Nein‹ beantworten, denn wir sind nicht ausgetreten - wir haben die Kirche eingetreten. Desweiteren sind wir so ziemlich alle Atheisten, was aber nicht bedeutet, daß wir den germanischen Glauben verachten, doch Glaube ist etwas unreales und für sowas haben wir keine Zeit...
Ist Dir überhaupt aufgefallen, daß ›Dreizehn‹ besser ist als ›Zwei Zähn$‹??? *(Lieber viertes Reich als dritte Zähne! -der Setzer-).*

Welche Musik zieht Ihr Euch gewöhnlich so rein und welche Bands zählen zu Euren Favoriten?

KF.: Und wieder muß sich das Papier vier verschiedene Meinungen gefallen lassen. Für gewöhnlich ziehen wir uns alle nicht so sehr auf Kitsch gemachte gitarrenbetonte Mucken rein.
Ronny: (Wie immer die Ausnahme): Faith no more, Pearl Jam, Body Count (Igitt!) *(Ebenfalls igitt! -der Setzer-).*
Frank: Cannibal Corpse, Squadron, Brutal Combat.
Jännzzz: Skullhead, Napalm Death, Saccara.
Micha: frühe Metallica, Skrewdriver, Bad Religion.
Alle Richtungen bzw. Gruppen, die wir uns sonst so anhören hier aufzulisten, würde Dich zur neuen ›Rock Hard‹ mit Möh-Einschlag abstempeln.

Warum kiffen Linke? a) Weil die Würste keinen guten Tropfen vertragen, b) Weil Alkohol Gehirnzellen abtötet, die sie nicht haben, c) Weil es auffallen würde vom Flaschenpfand in Urlaub zu fahren?

KF.: a, b, c, besonders d! Linke kiffen, weil es IN ist etwas verbotenes zu tun und sie dieses aber in ihrem frühpubertären Imponiergehabe nun nicht mehr sein lassen können. Wäre teeriges Holzessen verboten, dann würde das bei den Zecken Kultstatus erlangen.

05.09.92 - 14:13 Uhr. Zeit eine Frage an uns zu richten.

KF.: Was?
a) Durch die größere Bekanntheit, welches unser geiles Interview zwangsläufig hervorruft, wollten wir Dich fragen *(Seit wann sind wir eigentlich per Du? Har! -der Setzer-),* ob Du den Milliardenprofit in unsere Anlage zu investieren gedenkst?
Frontal-Redax: *Null Problemo! Die eine Milliarde polnische Zloty investiere ich gerne in Eure Zwenkauer Grünanlagen. So ein paar Bananensträucher machen sich ganz gut... Ohwee! Waidmanns HEIL!*
b) Was hälst Du von dem Film ›Clockwork Orange‹?
Frontal-Redax: *Es geht. Überflüssig, daß ihn seine Kumpels hinterher in die Pfanne hauen. Ansonsten recht amüsant. Ist halt ein typischer 70er Film. Kultfilm? In den Chor können wir nicht einstimmen.*
c) Was heißt auf Finnisch ›Deutschland‹?
Frontal-Redax: *Saksa! Die armen Finnen glauben wohl, daß in Deutschland nur Sachsen leben. Traurig... Haha!*

Würdet Ihr unter Umständen in serbokroatisch singen, um Eurem Bassisten seine thailändische Freundin abspenstig zu machen?

KF.: Wieso, Ihr? - tönt es da aus dem Hintergrund, hier sinkt nur einer! Leider hast Du Dir gerade den falschen ausgesucht, um ihm eine Thaifrau anzudichten. Unser Bass durchläuft gerade die Wechseljahre und ist deshalb nicht bereit sein saitenbezogenes hölzernes Frauchen, mit dem großen Löchlein, gegen eine Puppi aus Thailand einzutauschen.

Warum ist das ›Sachsens Glanz‹ nicht das beste deutsche Zine bzw. warum hat der Springer-Verlag nach Bitte um Weiterverkauf mit den Worten ›Lernt erstmal Hochdeutsch, verdammte Sachsenbrut!‹ geantwortet (Haha!)?

ten. Unser Bass durchläuft gerade die Wechseljahre und ist deshalb nicht bereit sein saitenbezogenes hölzernes Frauchen, mit dem großen Löchlein, gegen eine Puppi aus Thailand einzutauschen.

Warum ist das >Sachsens Glanz< nicht das beste deutsche Zine bzw. warum hat der Springer-Verlag nach Bitte um Weiterverkauf mit den Worten >Lernt erstmal Hochdeutsch, verdammte Sachsenbrut!< geantwortet (Haha!)?

KF.: Warum nicht? - Es ist Deutschlands bestes Zine, nur das merkt keiner (???). Das mit dem Hochdeutsch war eh nur eine Ausrede des Verlages. In Wahrheit hast Du ihn bestochen, daß Dich am meisten gefährdende Blatt zu boykottieren, damit er Deine Schmierschrift vertreibt, mußtest Du aber zwei Seiten Werbung für Spendenaufrufe zur Wiedergutmachung deutscher Bombenteppiche auf Israel einräumen (Wer das beweißt, kriegt den Wiesenthal-Orden!).

Letzte Worte, Grüße, Huldigungen, Anschuldigungen, Schabernack...

KF.: Vielen Dank für das Interesse an >Kroizfoier< an den/die Essener KB (Kult-Blatt) Redax. Dank auch an Wolle für die sehr gute Organisation unseres Debut Gigs in Pirmasens. Grüße gehen an Henrik, der wegen Abwesenheit seiner Statements beraubt wurde (unser Gastbassist), an unser´n immer besser werdenden eigentlichen Bassisten Alfred. Wieder sei der Mob um und in Zwenkau/Leipzig/Borna gegrüßt, Marc PG-Schreiber, unseren Kneiper in Wiederau, alle Exil-Leipziger, Ami und dessen Chauffeure, die Bands >Saccara<, >Skullhead<, >Bomber<, >Wotan< und >Tonstörung< sowie die Metaller von >Dysentory< und >Mangled<. Und eigentlich alle Leute mit der rechten Gesinnung ganz gleich wie lang die Haare wallen!!!

Noch irgendetwas loszuwerden (Fazit oder sowas)?

KF.: Eigentlich hatte ich ja vor, das Interview ausführlich zu beantworten, *(Kneif´ mich mal einer, ich glaub´ hier ist ein Scherzkeks am Werk! -der Setzer-)*, aber so habe ich mich auf das Wesentliche beschränkt... Drohbriefe oder sonstige Bittschriften nach analer Gewalt werden gewissenhaft beantwortet.
Am 7. November ist ´ne Party bei uns geplant, wo >Tonstörung< zu Gast ist. Wer hin will, braucht ´ne Einladung, die es über´s SG zu ordern gilt *(Adresse steht irgendwo im Interview!)*.

Einige Noigkeiten auf der rechten Szene in England vom Magnus

Am 12. September fand das geplante >Blood & Honour< & Konzert in SE London statt. Allerdings war es mit sehr viel Schwierigkeiten verbunden. Der >rote Terror< umzingelte den zentralen London Treffpunkt >Waterloo Station<. Die Jungens, die mit dem guten Vorsatz ihren nahen und fernen Wohnort verließen, um einem friedlichem >B & H< Konzert beizuwohnen unter gleichgesinnten Kameraden, mußten wiederum am eigenen Leibe verspüren, daß die sogenannten Antifaschisten, die untoleranten Faschisten sind.
In brutaler Weise versuchten sie das Rede- und Versammlungsrecht sowie das Recht zu kulturellen Veranstaltungen, z. B. ein Konzert für Andersgesinnte zu torpedieren. - Schon am Vorabend wurde der Sänger von >Skrewdriver< in brutalster Weise von einem schwarzen Marxisten >geglast<. Er benötigte ungefähr ein halbes dutzend Stiche an der Innenseite seiner Unterlippe. Aber obwohl es ihm viel Schmerzen bereiteten mußte, gab er eine super Leistung.
Es spielten >Skrewdriver<, >Dirlewanger< (ohne langhaarigen Sänger) und >No Remorse<. Es war ein ausgezeichnetes Konzert für alle patriotischen und nationalgesinnten Skinheads, welche trotz des roten Terrors den Weg zur Halle fanden. Sympathie ist mit allen jenen, welchen es nicht vergönnt war nach langer Reise ihre beliebten Bands zu hören.

Am Samstag, den 19.09.92 war ein Revisionistisches Historiker Seminar, der Medien-Freund oder Feind unserer Freiheit David Irving war der Hauptredner. Ein schottischer Historiker war der erste Redner und als Überraschung war der Gastredner Ernst Zündel geladen. Ohne Hassgefühl schilderte er seinen langen Kampf in kanadischen Gerichten, wo er nun vor kurzer Zeit einen Freispruch erfochten hatte.
Ein so ehrlicher und gutmütiger deutscher Patriot, ohne Hass- und Rachegefühl stand für mich da, wie ein solider Felsen im Vergleich zu den hasserfüllten, roten Giftzwergen, welche versuchten das Seminar zu vereiteln. Im Vorhof der >Ensten Station< (Bahnhof), waren sie wieder mit ihren unwahren und Hass schürenden Parolen. - Man kann da ja nur sagen, Gott vergebe Ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.

Magnus W.
Birmingham
Great Britain

Beifahrer sind als Anhalter zugestiegen

Nach dem schweren Verkehrsunfall in Kettwig: Identität der fünf tödlich Verunglückten geklärt

Die Identität der fünf Menschen, die am vergangenen Freitag bei einem der schwersten Verkehrsunfälle auf Essener Stadtgebiet getötet wurden (die NRZ berichtete), steht jetzt fest: Nach Angaben der Polizei handelt es sich bei den beiden Insassen des Mercedes um ein älteres Ehepaar aus Mülheim (70 und 76), das erst vor kurzem aus Kettwig weggezogen war. Am Steuer des VW-Polo, der durch sein Überhol-Manöver den tragischen Unfall auf der Mendener Straße in Ickten verursacht hatte, saß der 21jährige Tischtennis-Spieler Christian Palke (Foto / Bericht im Lokalsport). Seine beiden Beifahrer waren zwei Auszubildende (17 und 18) aus Kettwig, die in Mülheim die Kaufmännische Schule besuchten. „Sie sind offenbar als Anhalter in den Polo zugestiegen", so die Polizei.

Das ganze Wochenende über ermittelte die Polizei die Hintergründe des schweren Unfalls auf der Landstraße: So gehen die Beamten davon aus, daß die beiden Auszubildenden offenbar nicht auf den Bus in Richtung Kettwig warten wollten und ihr Glück als Anhalter versuchten. „Vermutlich kannte sie der 21jährige flüchtig und nahm sie deshalb mit."

Schwere Unfälle sind selten

Inzwischen sind auch alle der Polizei bekannten Zeugen vernommen. So soll der Polo-Fahrer bereits vor dem Unfall versucht haben, die beiden Wagen vor ihm zu überholen. Jedoch habe er wegen des starken Gegenverkehrs wieder einscheren müssen. Schließlich setzte er in der Straßensenke vor dem Restaurant „Casa Rigoletta" ein zweites Mal an: „Ich habe gleich gesehen, daß es nicht paßt", soll der hintere der beiden Autofahrer ausgesagt haben. Daraufhin sei er sofort in die Bremsen gegangen. Der Polo-Fahrer habe noch versucht, Gas zu geben, um am zweiten Wagen vorbeizuziehen, „aber nach Aussage des vorderen Autofahrers war zu diesem Zeitpunkt der Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden", erklärte gestern die Polizei. „Auch der Mercedes-Fahrer konnte offenbar nicht mehr ausweichen."

Essens Ordnungsdezernent Dr. Bernhard Görgens hat gestern angekündigt, sich für eine fest installierte Radar-Kamera an der Mendener Straße einzusetzen: „Wir werden das mit der Polizei absprechen." Görgens betonte jedoch, daß weder ein Starenkasten noch ein Tempo-Limit individuelles Fehlverhalten einschränken könne.

Nach Angaben der Polizei gilt die Mendener Straße nicht als besonderer „Unfallbrennpunkt", wie der Bredeneyer Berg oder die Westfalenstraße. Weil auf der Landstraße ein höheres Tempo erlaubt sei, komme es bei Überholmanövern häufiger zu gefährlichen Situationen, seltener aber zu schweren Unfällen. Der letzte liegt bereits sieben Jahre zurück. Am 28. Juli 1985 prallten ein Motorrad und ein Auto zusammen, damals starben zwei Menschen, ein weiterer erlitt schwere Verletzungen.

Hans-Karl Reintjens



Nur die Besten sterben jung!

– Christian Palke –

Heinz Erhardt

Kultfigur

Der Schauspieler, Kabarettist, Schriftsteller, Komponist und Filmproduzent lockt 23 Jahre nach seinem Tod ein zunehmend junges Publikum vor die Bildschirme und genießt mittlerweile Kultstatus. Wer war dieser Heinz Erhardt?
Der Sohn eines Theaterkapellmeisters kam 1909 in Riga, Lettland, zur Welt. Seine Bühnenlaufbahn begann mit Notenumblättern - Erhardt's Großvater leitete eine internationale Musik- und Gastspielagentur, die in Litauen, Estland und Rußland tätig war.

Anstatt die Agentur zu übernehmen, studierte Erhardt Musik. Sein Berufsziel Pianist.
Im Funkhaus Danzig stellte er erstmals sein Talent als Komponist unter Beweis. Seinen ersten Bühnenauftritt in Breslau verschlief der inzwischen 20jährige beinahe und mußte buchstäblich 5 Minuten vor 12 geweckt werden.
Eine weitere Karriere-Station war das >Kabarett der Komiker< in Berlin, wo Erhardt´s Humor bombig ankam. Nach dem Krieg ließ er sich in Hamburg nieder und wurde durch den Rundfunk immer populärer. >Noch´n Gedicht...< - das war sein Schlagwort. Neben zahlreichen Gastspiel-Tourneen faßte der Schauspieler auch langsam in der Film-Branche Fuß und verbreitete seinen unverwechselbaren Wortwitz: >Ich heiße Heinz Erhardt - und sie willkommen!<
Nach Filmen wie >Der müde Theodor<, >Immer die Radfahrer<, >Vater, Mutter und neun Kinder< perfektionierte er seine Rolle als normaler, freundlicher und rundlicher Durchschnittsbürger. Ein knudeliger Typ, grundehrlich und mit einem permanenten Hang zur Flunkerei. Die Rolle des >Willi Winzig< war ihm auf den Leib geschrieben, dessen bemüht sportliche Bewegungen stets zur Tapsigkeit gerieten. Mit seinen klugen Albernheiten durchbrach er die spießbürgerlich-biederen Handlungsmuster der Filme seiner Zeit.



Willi Winzig, der strebsame und fleißige >kleine Mann<, der im Grunde seines Herzens unter den Zwängen von Ordnung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit leidet. Der mit lausbübischer Spitzfindigkeit feinen Sand in das bürokratische Getriebe streut. Der die Widrigkeiten des Alltags mit Humor meistert, sich durch seinen Witz kleine Freiräume schafft und diese in vollen Zügen zu genießen weiß. Letztendlich ist das Motto aller Heinz-Erhardt-Filme: >Die Freude am Leben als Lebenssinn<.
Eine Einstellung, die der Privatmensch Erhardt auch nicht aufgab, als ihn 1971 ein Schlaganfall ereilte. Schwere Lähmungen fesselten den Komödianten lange Zeit an den Rollstuhl. Acht Jahre später trat er anläßlich seines 70. Geburtstages zum letzten Mal im Fernsehen auf. >Noch ´ne Oper< war ein musikalischer Spaß, den Erhardt schmunzelnd >Zehnpfennig-Oper< nannte - das Stück hatte nur ein Drittel der Länge von Bertolt Brechts berühmter >Dreigroschenoper<. Beweis für eine der wichtigsten Eigenschaften Erhardts: über sich selbst verschmitzt lachen zu können.
Heinz Erhardt starb 1979 nach langem Leiden an einer Gürtelrose. Sein Witz und einzigartiges Charisma leben in seinen Filmen und Tonträgern fort.

Close Shave

Interview

Nachdem im letzten Heft Meinereiner sich vor Entzücken der neuen *Close Shave* Platte ›Lone riders‹ fast überschlagen hätte, darf hier und heute ein Interview mit diesen Barden selbstredend nicht fehlen. Ich schrieb an Magnus in Birmingham, - keine zwei Wochen später bekam ich die vorliegende Antwort, die insgesamt wie ich finde, von Gitarrist Dirk, streckenweise sehr informativ und unterhaltsam gestaltet wurde. Dickes Dankeschön an Magnus und Dirk! Die mit ›der Übersetzer‹ versehenen Kommentare in den Klammern sind vom Magnus eingefügt worden..

Könnt Ihr mal mit ein paar Sätzen Euren bisherigen Werdegang schildern?

**CS.: Wir haben soweit die folgenden LP's herausgebracht:
»Oi! Kinnock give us back our Rose« - Link Records
»Hard as Nails« - Link Records
»Lone riders« - Dim Records
Und auch eine Single: »Keep on rokking« - SPE Records**

Bei Euch gab es in der letzten Zeit einige Wechsel der Bandmitglieder. Bei jeder LP war ein anderes Bandmitglied Sänger. Wie kam es dazu? Gab es schon Momente bei Euch, wo Ihr ans Aufhören dachtet?

CS.: Auf den ersten beiden Alben war »Fluffy« unser Sänger. Aber seine Einstellung zur Band wurde uns allmählich zuwider. Er war auch ein scheiß Sänger. Als wir uns entschlossen ihn loszuwerden, zog er von der hiesigen Gegend weg und verließ demzufolge auch die Band. -Lurch wurde dann als Sänger vorgeschlagen, er nahm das Angebot an. Sid von »Section 5« entschloss sich für uns Bass zu spielen.

In Zines werdet Ihr als ›Die letzte Oi! Band Englands‹ bezeichnet. Was bedeutet es für Euch eine Oi! Band zu sein?

CS.: Oi! Band zu sein bedeutet für uns »Individualität«. - Tue was Du tun willst.

Als eine der wenigen Oi! Bands habt Ihr keine Berühungsängste zu ›Blood & Honour‹ Bands. Habt Ihr dadurch schon mal Nachteile gehabt? Wo wäre bei Euch ein Punkt erreicht, wo Ihr sagen würdet ›Bis hierhin und nicht weiter‹?

CS.: Nein, wir haben keine Berührungsängste zu B+H Bands. Wenn sie DAS sein wollen oder fühlen, daß sie DAS wollen, bleibt ihnen das völlig überlassen. Uns hat das noch nie gestört. Alles was wir wollen ist Musik machen. Es gibt genug politische Bands und betreffs »Bis hierhin und nicht weiter«: Wie es aussieht,. glauben manche Leute wir seien »rechts« orientiert, weil andere behaupten, wir seien »links« eingestellt. Woher sollen wir also wissen, wie »zu weit« zu weit ist? (Es sieht so aus, als ob Ihr den goldenen Mittelweg eingeschlagen habt. -der Übersetzer-).

Eure neuste LP ›Lone riders‹ ist von einem deutschen Label (Dim Records) veröffentlicht worden. Wie kam es zur Zusammenarbeit und wie seit Ihr mit Eurem fertigen Werk (super Sound. spitzen Farbcover) zufrieden?

CS.: Sie, Dim Records, sind mit uns in Verbindung ge-



treten und boten uns einen guten Vertrag an. - Nebenbei bemerkt werden wir nie wieder etwas für »Link« tun, weil sie uns für die anderen Alben nicht bezahlt haben.
Die Band ist mit dem Album zufrieden, weil es uns erlaubt war draufzubringen, was wir draufhaben wollten. Bei »Link« war das nicht der Fall. - Der Klang (Sound) ist in Ordnung, die Hülle (Cover) ist ok und die Tracks (Lieder) sind klasse. Schießt los und kauft die Platte.

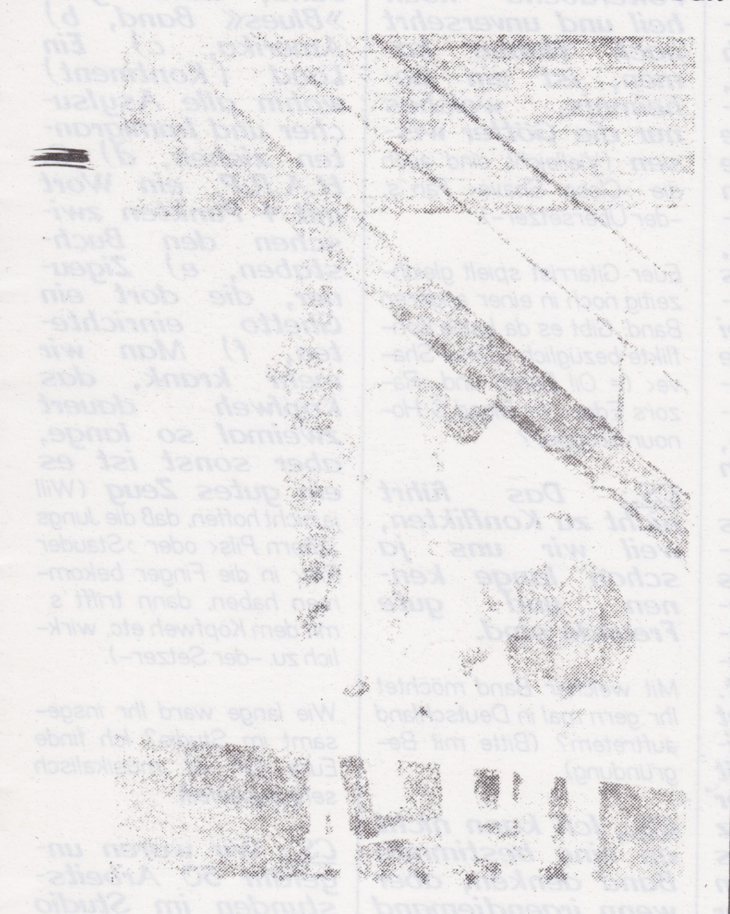
Hattet Ihr neben dem Dim-Label noch andere Angebote? Warum seid Ihr nicht zu ›Rock-O-Rama‹ gegangen (zum Glück)?

CS.: Wir hatten neben »Dim Records« keine anderen Angebote für ein Album. Wir werden in absehbarer Zeit nochmal ein Album mit »Dim Records« machen. - Wir wollten nicht auf ein »Rock-O-Rama« Label.

Erzählt mal eine lustige Ge-

schichte aus Eurer Stammkneipe?

CS.: Vor etwa 4 Wochen (August 1992) heiratete unser Sänger Lurch.



Um dieses erfreuliche Ereignis zu feiern, gingen wir auf eine Bierreise (Sauftour) am Vorabend des Hochzeitstages. Es ist eine alte englische Sitte ein Saufgelage ohne Frauen für den Bräutigam zu arrangieren (so wie in Deutschland den Polterabend). Wir entschlossen uns den Polterabend außerhalb von Birmingham, in einem kleinem Dorf namens Coleshill zu halten. - Um 6 Uhr fing das Trinken an und es ging munter weiter bis zur Polizeistunde (11 Uhr nachts in englischen Wirtshäusern). Auf dem Dorf hat man kein Problem einmal richtig besoffen zu werden.

Für ein bißchen Bllödsinn wurde dann auch noch gesorgt nach der Polizeistunde. - Die Schnapsidee reifte, in ein chinesisches Restaurant zu gehen, viel Essen und Trinken zu bestellen und es dann im Restaurant herum zu schmeißen. Zahlen kam allerdings nicht in Frage. -Nach diesem bösen Streich verließen wir das Lokal ziemlich eilig. Zur weiteren Erheiterung wurde Lurch mit Leukoplast verwickelt und in diesem hilflosen Zustand in ein indisches Restaurant geschupst, welches die wohlgeordneten Tische und Stühle krachend in ein unordentliches Durcheinander verwandelte. Dirk wollte mehr frische Luft im Restaurant und krachend gingen gleich die Fensterscheiben in tausend Scherben.

Nach diesem herben Scherz wimmelte es halt bald im Dorf mit Schaaren von Gesetzeshütern. - Mit öffentlichen Verkehrsmittel nach Hause zu fahren, konnte man vergessen. Nur eine Flucht durch dunkle Gärten, hinter den Häusern über Zäune und Hecken, konnte das Schlimmste verhüten. Auch dabei gab es noch einige Schäden an Gartenzäunen, Hekken, Glashäusern, welche im dunklen Fluchtpfad lagen. Oh, Schrecken des Schreckens! Plötzlich fanden wir uns vor einer sehr verkehrsreichen Autobahn, aber ein Zurück gab es nicht. So faßten wir Mut und mit waghalsiger Tollkühnheit rannten wir über die Autobahn. Trotz des Alkohols glückte es uns, den in mörderischer Geschwindigkeit heranrasenden Fahrzeugen geschickt auszuweichen. Infolge des wolkenbruchartigen Regens kamen wir triefend nass zu Hause an. Erst dann merkte Dirk, daß er an seiner Hand stark blutete. Wie wir in der Nacht nach Lurch's Polterabend noch heil und unversehrt nach Hause kamen, ist ein Geheimnis, welches nur die Götter wissen (Vielleicht sind auch die >Close Shave< Fan´s. -der Übersetzer-).

Euer Gitarrist spielt gleichzeitig noch in einer anderen Band. Gibt es da keine Konflikte bezüglich >Close Shave< (= Oi! Band) und >Razors Edge< (= Blood & Honour Gruppe)?

CS.: Das führt nicht zu Konflikten, weil wir uns ja schon lange kennen und gute Freunde sind.

Mit welcher Band möchtet Ihr gern mal in Deutschland auftretem? (Bitte mit Begründung).

CS.: Ich kann nicht an eine bestimmte Band denken, aber wenn irgendjemand uns einlädt oder zum unterstützen, sind wir natürlich bereit in Deutschland zu spielen.

Was fällt Euch zu folgenden Begriffen ein: a) Dirlewanger, b) Demokratie, c) Europa, d) S.H.A.R.P., e) Rostock, f) Deutsches Bier?

CS.: a) Eine schwedische Skinband, eine gute »Blues« Band, b) Amerika, c) Ein Land (Kontinent) wohin alle Asylsucher und Immigranten ziehen, d) S.H.A.R.P. ein Wort mit 4 Punkten zwischen den Buchstaben, e) Zigeuner, die dort ein Ghetto einrichteten, f) Man wir mehr krank, das Kopfweh dauert zweimal so lange, aber sonst ist es ein gutes Zeug (Will ja nicht hoffen, daß die Jungs >Stern Pils< oder >Stauder Pils< in die Finger bekommen haben, dann trifft´s mit dem Kopfweh etc. wirklich zu. -der Setzer-).

Wie lange ward Ihr insgesamt im Studio? Ich finde Eure LP ist musikalisch sehr ausgefeilt.

CS.: Wir waren ungefähr 50 Arbeitsstunden im Studio vom Aufnehmen bis zum Abmischen.

Ihr habt bisher noch nicht in Deutschland gespielt. Woran mag das liegen? Werden vielleicht bald Konzerte mit >Close Shave< in Deutschland stattfinden?

CS.: **Das hängt wohl von den deutschen Konzertorganisatoren ab.**

Hat Kinnock Euch eigentlich Eure britische Rose zurückgegeben? (Kleiner Scherz!)

CS.: **Kinnock hat uns unsere Rose nicht zurückgegeben, aber sie hat unserer Arbeiterpartei nichts besonders Gutes gebracht. Vielleicht ist sie für sie ein Unglücksrabe?**

Nennt uns Eure Lieblingszines, -biere, -bands, -bücher, filme?



CS.: **Wir haben alle verschiedene Geschmäcker und deshalb gebe ich es in Tabellenform an** (War vorher tatsächlich 'ne Tabelle, konnte ich aber beim Spaltensatz nicht überzeugend umsetzen, deswegen kommen alle Jungs einzeln dran mit der Reihenfolge: Filme, Bücher, Biere, Zines, Bands. -der Setzer-).

Dirk: Predator, Terminator 2 / Stephen King / Lager / Alle Zines, die über »Close Shave« gute Berichte schreiben / Iron Maiden, Tesla.

Lurch: Backdraft, Nimm' oder lass' es / KKK Bücher / Rum + Black / Zines: siehe Dirk / Madness, Brutal Attack.

Steve: Monty Python / Viz / Guiness / Zines: siehe Dirk / Carter, Vibrators.

Sid: Noddy Batman / Kinderbücher / Guiness / Zines: siehe Dirk / Skidden, Guns 'n' Roses.

Letzte Worte, Grüße...

CS.: **Dank an alle, welche uns bis jetzt unterstützt haben, zu unseren Konzerten gekommen sind, unsere Platten und Waren kauften - Grüße an alle Skinheads und Fans in Deutschland. Danke Magnus für's Übersetzen.**

Wollt Ihr noch was loswerden (Fazit zum Interview)?

CS.: **Wenn jemand mit uns in Verbindung treten will, schreibe an: Dirk, 44 - Ashbrook Road, Stirchley, Birmingham B30 2XG, England.**



POWER STATION
A WORLD OF METAL!
CD's
Maxi's
Singles
Picture Discs
Videos
Shapes
T-Shirts
Spezialitäten
Corneliusstr. 117
4000 Düsseldorf 1
Tel: 31 33 73
MO-MI 13.30 - 18.30 UHR
DO 14.00 - 18.30 UHR
FR 12.30 - 18.30 UHR
SA 11.00 - 14.00 UHR

Politiker sind die wahren Schuldigen an Krawallen in Mitteldeutschland

(ak) Der vermeintliche Sündenbock an den zunehmenden Ausschreitungen gegen Asylantenheime war schnell gefunden. Wie immer, wenn man nicht weiter weiß, wurde das Gespenst des Neo-Nationalsozialismus neu an die Wand gemalt. Statt Ursachenforschung zu betreiben, hieß es nur lapidar, »Hitlers Erben« müßten entschieden bekämpft werden. Eine richtige Auseinandersetzung mit den Ursachen für die Krawalle wurde und wird nicht betrieben. Stattdessen sind es immer wieder die selben Politiker, die mit den selben Reden, die sie schon vor Jahren hielten, auch diesmal versuchen, die Gemüter zu beruhigen. Ändern tut sich jedoch nichts. Ganz im Gegenteil: Die Asylantenzahlen steigen auf immer neue Rekordzahlen - und die SPD blockiert die wenigen guten Ansätze auch noch bis zu ihrem Sonderparteitag Mitte November diesen Jahres. Bis dahin sind aber mindestens 60.000 bis 70.000 weitere Scheinasylanten nach Deutschland gekommen.

Die armen Asylanten werden immer als Opfer dargestellt. Dabei sind es erst die mehr als 90 Prozent falschen Asylanten, die die Probleme heraufbeschwören. Was diese Personen machen ist aber nichts anderes als Asylbetrug. Hiervon hört man aber nichts! Wo bleiben denn etwa die Ankündigungen der Politiker, jeden Asylbewerber, der falsche Angaben macht oder mit irgendwelchen Märchen versucht, ein Bleiberecht zu bekommen, ins Gefängnis zu stecken und ihm härteste Arbeit aufzubürden? Das schlimmste, was ihnen droht, ist, daß sie in ein komfortables Flugzeug gesteckt werden, nach Hause geschickt werden, dort mit dem hier bekommenen und oftmals noch zusätzlich ergaunerten Geld Urlaub zu machen, um nur wenige Wochen später unter falschem Namen einen neuen Asylantrag zu stellen.

Gerade unter den derzeit nach Deutschland kommenden Zigeunern, gibt es kaum eine Familie, in der nicht wenigstens ein Mitglied straffällig geworden ist bzw. noch wird, selbst wenn diese nur in den seltensten Fällen gefaßt werden. Funkelnagelneue Fernseher, Videorecorder und Hifi-Anlagen in Wohnungen erst vor wenigen Wochen nach Deutschland gekommener Zigeuner oder Neger sind keine Seltenheit. Hier wird aber nicht die Frage gestellt, woher diese Sachen wohl herkommen.

Ist es denn dann wirklich so verwunderlich, wenn mitteldeutsche Jugendliche, die oftmals ohne Beruf oder Arbeitsplatz sind und von wenigen hundert Mark Arbeitslosen- oder Sozialhilfe leben müssen, wenn sie sehen, wie diese Leute mit kriminellen Methoden, die bis zum Drogenhandel und zur Erpressung gehen, das schnelle Geld machen? Oder wenn sie sehen, daß eine Zigeunerfamilie mit fünf Kindern *(Wobei es oftmals sogar zweifelhaft ist, ob es ihre eigenen sind. -der Setzer-)*, ein paar tausend Mark Sozialhilfe kassieren, mehr als die meisten mitteldeutschen Arbeiterfamilien heute haben! Ist es nicht auch eine gewisse Notwehr, wenn gegen Asylantenheime vorgegangen wird, aus denen tagtäglich Straftaten begangen werden, ohne daß die Polizei diese ahndet?

Statt sich einmal diese Fragen zu stellen und nach einer Lösung zu suchen, greifen die Politiker auf Pauschalurteile zurück. So etwa der frühere Bundesinnenminister und jetzige CDU/CSU-Fraktionschef im Bundestag, Wolfgang Schäuble: ›Es ist völlig unakzeptabel, wenn solche Gewalttäter Strafen erhalten, die zur Bewährung ausgesetzt sind. Sie gehören hinter Schloß und Riegel, und zwar möglichst schnell nach der Tat.‹

Auf ähnliche Verurteilungen, wenn es sich zum Beispiel um linke Gewalt handelt oder um jegliche Form von Gewalt gegen Deutsche (wie sie jeden Tag tausendfach von Asylanten begangen wird), wartet man aber vergebens. Was ist mit den ganzen ausländischen Jugendbanden, die besonders in München, Frankfurt und Berlin, aber auch in vielen anderen Städten ihr Unwesen treiben, und Deutsche überfallen, ausrauben und zusammenschlagen? Schlagen Türken in Berlin einen deutschen Jungen, der zudem gar nichts mit der rechten Szene zu tun hatte, so zusammen, daß er an den Folgen stirbt und bekommen sie dafür nur lächerlich geringe Bewährungsstrafen von wenigen Monaten, ist von dem selben Schäuble aber nichts zu hören.

Auch kein Wort davon, daß, wie bei Verhaftungen ganz klar festgestellt wurde, einige dieser Personen frühere Stasi-Aktive waren. Bundeskanzler Kohl sagte zwar einmal hierzu zwei Sätze, wiederholte diese dann aber nach lautstarker Kritik hieran nie wieder. Auch ist bei den randalierenden Jugendlichen nicht in jedem Fall ein ›rechtes‹ Gedankenbild gegeben, wie sich etwa aus einem Interview ergab, das ›Der Spiegel‹ mit randalierenden Lichtenhagener Jugendlichen führte und in denen einige sich sehr positiv über den halbjüdischen PDS-Vorsitzenden Gregor Gysi (Nomen est omen! -der Setzer-) äußerten.

Das nationale Lager hat schon vor Jahren davor gewarnt, daß die Tatenlosigkeit der bundesdeutschen Politiker über kurz oder lang zu massivsten Krawallen führen wird. Leider hat man erneut recht behalten. Einer der Hauptgründe ist daneben auch die von den etablierten Politikern und ihren Bütteln verweigerte sachliche Auseinandersetzung mit dem sogenannten rechten Gedankengut. Statt zu versuchen, die Argumente des Revisionismus zu widerlegen, werden diese einfach als ›Unsinn‹ abgetan, was erst dazu führt, daß sie sich in den Gehirnen vieler Personen erst recht festsetzen.

Ein exemplarisches Beispiel hierfür ist der Chef des Hamburger Verfassungsschutzes, Ernst Uhrlau, der als einer der führenden Experten über den sogenannten Rechtsextremismus gilt. Auf die ›Spiegel‹- Frage, ob die rechten denn überhaupt genug intellektuelle Köpfe haben (zuvor hatte er die Ansicht geäußert, daß die Rechtsextremisten die Gesellschaft mit umgekehrten Vorzeichen mehr verändern werden als es die Linken nach 1968 je vermocht haben), antwortete der ›Experte‹:

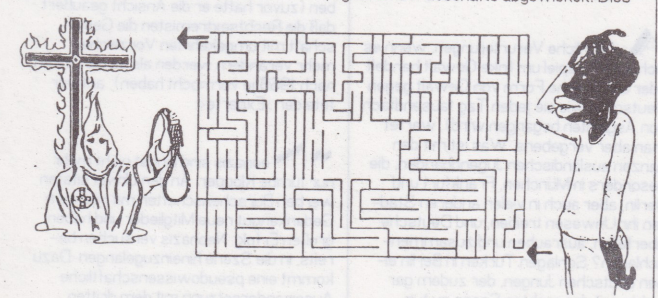
›Neonazis sind längst nicht mehr nur tumbe Klopper. An den Universitäten werben Burschenschaften mit rechtem Gedankengut neue Mitglieder und haben großen Erfolg. Neonazis versuchen bereits, in die Szene hineinzugelangen. Dazu kommt eine pseudowissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem dritten Reich durch Historiker und selbsternannte Experten wie David Irving oder Fred Leuchter, die mit wachsender Anhängerschaft die Judenvergasungen als Lüge abtun. Das ist ein gefährlicher Versuch rechte Positionen zu intellektualisieren.‹

Es ist erstaunlich, wie einfach es sich ›einer der führenden Experten über den Rechtsextremismus‹ macht. Die Qualifikationen von Irving und Leuchter spre-

chen für sich. Statt sich mit den von ihnen vorgebrachten Dingen ebenfalls kritisch auseinanderzusetzen und zu versuchen, diese zu widerlegen, werden sie als Hirngespinste abgetan, selbst wenn für jeden ersichtlich ist, daß sich aus ihren Vorträgen neue offene Fragen ergeben.

Als ›Argument‹ für die Ignorierung dieser Personen durch die etablierte Politik wird immer darauf verwiesen, daß man diese ›Rechtsextremisten‹ dadurch salonfähig machen würde. Genau das Gegenteil wäre aber der Fall, wenn man die Argumente etwa Leuchters, Irvings oder anderer ›in der Luft zerreißen‹ würde und ihnen riesige Fehler nachweisen würde. Aber dies geschieht nicht. Vielmehr bleiben ihre Vorträge unwidersprochen in der Luft hängen und verursachen damit bei vielen Leuten genau die gegenteilige Wirkung, die die etablierten Politiker durch ihre Ignoranz erreichen wollen. Dies ergibt logischerweise bei vielen die Schlußfolgerung, daß die Politiker diese Argumente vielleicht gar nicht widerlegen können und sie deshalb ignorieren. Welche Seite nun letztendlich recht behalten wird, bleibt festzustellen *(Rechtlich leider nicht anders zu formulieren. Ihr wißt schon. –der Setzer–)*

Durch besonders entschiedenes Vorgehen gegen alles rechte, soll aber weitgehend verhindert werden, daß in der Bevölkerung eine Hinwendung nach ›Rechts‹ stattfindet. – Publikationen



werden mit Prozessen überzogen, schwerkranke Greise vor Gericht gezerrt etc. Wenn ein Skinhead, wie kürzlich passiert, im Fernsehen zu sehen ist, wie er eine Jacke mit NS-Symbolen trägt und den rechten Arm zum ›Hitlergruß‹ erhebt, dann ist die Polizei am nächsten Tag sofort da und nimmt ihn wegen Tragens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und dem Zeigen des ebenfalls verbotenen deutschen Grußes fest *(So geschehen mit Dirk H. aus Riesa in Mitteldeutschland. –der Setzer–)*. Betrügen aber ausländische Hütchenspieler am laufenden Band geschieht nichts. Ist

es dann nicht verständlich, wenn sich angesichts dieser krassen Ungleichbehandlung Emotionen erst aufbauen?

Die hilflos die Etablierten sind, zeigt sich auch an folgendem: Da verdummt sich etwa der Vorsitzende des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT), Stihl, nicht, öffentlich zu erklären, der deutschen Wirtschaft werde durch die Vorfälle in Mitteldeutschland geschadet. Wenn dies nicht bald aufhöre, sei zu befürchten, daß Ausländer ihre Aufträge an deutsche Firmen stornieren (= Anulieren, zurücknehmen) könnten.

Dies ist, noch milde ausgedrückt, absoluter Blödsinn. Ein Unternehmen kauft und/oder investiert dort, wo es sich den meisten Profit erhofft und nicht in dem Land, dessen Gesellschaftssystem ihm am meisten paßt. Man übersehe doch auch nicht die Doppelmoral: Unter seinem früheren Präsidenten Otto Wolff von Amerogen hat sich der DIHT stets gegen jegliche Beschränkungen der Geschäfte mit der Sowjetunion ausgesprochen. Und daß es in der UdSSR schlimmer zuging als bei den insgesamt doch recht wenigen Krawallen in Mitteldeutschland muß doch selbst ein Mann wie Stihl eingestehen.

Selbst mit dem heute international so verhassten Dritten Reich haben seinerzeit die damaligen Industrienationen im großen Stil Geschäfte abgewickelt. Dies

zeigt sich unter anderem auch daran, daß Mitte der 30er Jahre die Exporte aus dem Dritten Reich in die heutigen EG-Staaten nur um wenige Prozentpunkte niedriger lagen als heute (übrigens zeigt alleine diese kleine Statistik auf, wie wenig das ›Argument‹, Deutschland profitiere in großem Maße von der EG, stimmt). Von daher ist Stihls ›Argument‹ absolut lächerlich, zeigt auf der anderen Seite aber selbstredend die Hilflosigkeit der etablierten Politik auf.

Es ist ja nun auch wirklich in höchstem Maße lachhaft, wie die Politiker dem Mißbrauch des Asylrechts selbst in den eklatantesten Fällen tatenlos zuschauen. So laufen derzeit Asylverfahren für sechs Briten, einen US-Amerikaner, einen Portugiesen, zwei Griechen, einen Italiener, einen Malteser und zwei Spanier. So spottete dann auch ein Schweizer, dessen Asylantrag vor endgültiger Ablehnung schön nach den Worten des Gesetzes geprüft wurde (Eric Weber): ›Wollen Sie einen Gratisaufenthalt in Deutschland, so ist mein Vorgehen zur Nachahmung empfohlen.‹

Die deutschen Politiker sind aber nicht einmal in der Lage, diese krassesten aller Mißbrauchsfälle zu verhindern. Nach Worten von Richard von Weizsäcker, könne die Flüchtlingsfrage sogar nur gemeinsam in Europa gelöst werden. Er ›übersieht‹ gerne, daß die anderen Staaten hieran überhaupt kein Interesse haben, solange es 70 % aller Asylbewerber wegen der hohen Sozialleistungen nach Deutschland zieht. Obwohl Südeuropa für viele Flüchtlinge fast nur einen ›Katzensprung‹ entfernt ist, gibt es in diesem Land so gut wie keine Asylbetrüger; auch in Skandinavien, wo die Sozialhilfesätze deutlich unter denen in Deutschland liegen. Von daher ist es doch nur verständlich, daß die anderen europäischen Staaten dieses Thema auf die lange Bank schieben!

Gewalt kann sicherlich nicht das Mittel zur Lösung dieses Problems sein. Ein Problem, daß das ohnehin schon schwer angeschlagene Schiff Deutschland immer gefährlicher zum Schlingern bringt und das Kentern nur noch eine Frage der Zeit ist. So lange es aber keine Möglichkeit gibt, daß das Volk etwa in einem Volksentscheid direkt Einfluß nehmen kann, solange keine wahrhaft nationale Partei in der Lage ist, in einer Regierung die gegebenen Verhältnisse zu verändern, so lange stellt sich die Frage, wie das Volk anders handeln kann, um seine Meinung nicht nur kundzutun, sondern die Politiker zum Handeln zu zwingen. So lange es hierfür keine Möglichkeit gibt, so lange werden wir mit der Gewalt leben müssen, ob wir es nun wollen *(Hehehe! –der Setzer–)* oder nicht. Und selbst Massenverhaftungen würden das Problem nur hinauszögern, aber nicht lösen!

Kommt Zeit, Kommt Rat, Kommt Atten...!

Störkraft

Kurzinterview

Störkraft sind wohl unbestritten die zur Zeit bekannteste deutsche Skinheadband. Kaum vergeht 'ne Woche, in der man nicht irgendwas über sie im etablierten Blätterwald zu lesen oder sehen kriegt, wie zuletzt in RTLplus' >Explosiv - Der heiße Stuhl<, wo sich Sänger Jörg ziemlich derbe blamiert zu haben scheint, wenn man sich so rumhört. Egal.
Um genau auf diesen Themenbereich einzugehen, wurde das Kurzinterview ein paar Wochen zu früh geführt. Trotzdem gibt's noch ein paar interessante Infos zu lesen. Danke an >Bubi< für Interview, der es schriftlich mit Jörg führte und zwei Fotos zur Verfügung stellte.

Wann wird Eure dritte Studio LP erscheinen und wie wird sie heißen?

SK.: Sie wird etwa Dezember '92 erscheinen und trägt den Titel.....! *(Natürlich wird die Platte Hart wie Stahl heißen. -der Setzer-).*

Was ist dran an den Gerüchten, daß Ihr eine Split LP mit Skrewdriver machen wollt? Auf welchem Label würde sie dann erscheinen?

SK.: Es ist richtig, daß wir zusammen mit >Skrewdriver< eine Platte machen. Material liegt bereits vor. Wir gehen zusammen ins Studio und werden zusammen ein Werk schaffen, >Störkraft< + >Skrewdriver<. Das Label wird wohl >Rock-O-Rama< sein.

Warum ist Störkraft nur noch zu dritt, ist das Eure Idealbesetzung?

SK.: Tja, lange Geschichte, geht aber keinen etwas an. Ich kann nur sagen, momentan und überhaupt haben wir mit der jetzigen 3 Mann Besetzung das Idealbild. Ist alles nicht einfach, aber es klappt alles ganz gut.

Wie lange seid Ihr noch bei Rock-O-Rama unter Vertrag? Zu welchem Label würdet Ihr gehen, wenn Ihr wechseln würdet?

SK.: Wechseln würden wir nicht, das einzige, was in Frage käme, wäre die Platte selbstzumachen. Mal schau´n. Vertrag ungefähr noch ein Jahr. Also mußt Ihr noch eine Platte ertragen. *(In der Zwischenzeit habe ich aus sicherer Quelle erfahren, daß Störkraft ihren Vertrag, der mit der dritten Studio LP ausläuft, nicht verlängern werden bei Rock-O-Rama. Im Dezember soll vermutlich zeitgleich mit der LP eine selbstproduzierte Mini-CD mit ca. fünf gecoverten Weihnachtsliedern erscheinen. Weiteres siehe Nachrichten Rubrik. -der Setzer-).*

Ihr seid ja ziemlich populär im In- und Ausland. Wie kommt Ihr persönlich mit dem Ruhm klar?

SK.: Was heißt hier Ruhm? Wir leben wie alle anderen auch. Nicht besser und nicht schlechter. Auch wenn manche Loite uns versuchen durch Scheißelabern und Lügen einen Stein in den Weg zu legen.

Hast Du, Jörg, Dich mit der Nürnberger Skinkapelle ›Radikahl‹ verstritten? Denn im Sachsens Glanz Nr. 1 war zu lesen: Radikahl – wir grüßen alle Bands, insbesondere.... Störkraft – aber nicht Jörg, den grüßen **wir** *nicht! Wie kam es dazu?*



SK.: Wir haben mindestens zweimal wöchentlich Geschlechtsverkehr, Spike + ich. Wenn ich dabei zu heftig war, könnte ich mir das vorstellen.
Immer wieder so eine Scheiße! Wir stehen nach wie vor in engem Kontakt, behelfen uns gegenseitig. Demnach müßte wohl jedem klar werden, daß dieser Satz ironisch gemeint ist (Schlauberger).

Meint Ihr, daß andere Bands auf Eure Popularität neidisch sind?

SK.: Mag sein, man hört ja immer wieder viel Gelabere von wegen Kommerz, Intollerant, Eingebildet usw. Aber mit der Zeit werden auch die Dümmsten merken, daß sie mit Lügen oder Geschwätz höchstens sich selber schaden.

Was sagt Ihr zu dem Verhalten Eurer Security bzw. eines Mitgliedes auf dem Gig in Brandenburg mit ›Dirlewanger‹, ›Skullhead‹, ›No Remorse‹ etc.?

SK.: Ich sage nur, daßd er ›Dirlewanger‹ Stil mir super gefallen hat. Was in dem Kopf eines Anderen, auch wenn er zur Security gehört, abgeht, kann ich nicht sehen und nicht steuern. Dazu sollte man denjenigen selber fragen und nicht eine Band verantwortlich machen (wie es doch andere machen).

Ich habe neulich das Video vom Konzert am 20.06.92 in Bremen gesehen. Da waren ja auch ein paar neue Lieder zu hören, die textlich

und musikalisch wieder mal einwandfrei sind. Wie oft probt Ihr, um das hinzukriegen?

SK.: Momentan einmal am Wochenende wegen Beruf usw. Wir haben uns aber lange darauf vorbereiten müssen wegen Umbesetzung in der Band.



Ebenso war zu sehen, das Du, Jörg, an Gewicht ab und an Tattoos zugenommen hast. Hast Du eine Diät gemacht? (Bravo - Frage vom feinsten! Haha! -der Setzer-).

SK.: Furchtbar komisch, zum totlachen. Hahaha! Meinen nackten Arsch geht wohl niemand etwas an.

Verratet Ihr den Lesern, wo Ihr Eure Tattoos stechen laßt?

SK.: Düsseldorf – Fineline, Wiesbaden – Monige, Oberhausen – Edith, Köln – Dieter, Koblenz – Chopper.

Könnt Ihr vielleicht schon ein paar Titel der neuen Platte verraten?

SK.: Tja, da hätten wir viele. >Festung im Sturm<, >Hart wie Stahl<, >Doitsche Skinheads<, >Wir sind wieder da<, >Bier, Wein, Weib und Gesang<, >Der Alptraummann<, >Reden ist Silber...< usw.

Was plant Störkraft für die nähere und fernere Zukunft?

SK.: Wir machen so weiter wie wir sind. Gezielt geplante Konzerte, ohne Ärger. Auslandtournee: England Italien, Schweiz, Spanien.

Bietet Ihr momentan etwas zu Kauf an?

SK.: Ja, Infos und Merchandising *(dt. Fanartikel. -d.S.-)* über: >Power Sta-



tion<, c/o Bernd Buse, Corneliusstr. 117, W-4000 Düsseldorf 1.

Letzte Worte, Grüße.. etc.

SK.: Grüße an alle, die uns unterstützen und keinen Lügen glaubenschenken. An Euch für´s Interview! Alle, die wir so kennen.

Für STÖRKRAFT – *Jörg*

Konzert Massen/Finsterwalde am 03.10.92 mit »Wotan«, »Störkraft«, Ian Stuart

Laut Nachrichten im Radio waren ca. 2000 Kameraden angereist, von denen 32 wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz vorübergehend >festgenommen< worden sind. Wo waren die gewaltsüchtigen Rechtsterroristen aus dem >Spiegel TV< geblieben? Vor dem Gasthof in Massen angekommen, standen die Massen nun bis zu zwei Stunden an, um Einlaß zu bekommen. Der Preis war mit 25,– DM nicht zu hoch, zumal mit Ian Stuart dabei.Das Konzert fing dann auch nicht wie geplant um 19:00 Uhr, sondern nach 21:00 Uhr an.
Zunächst spielten >Wotan<, laut selbstkritischer Meinung eher mittelmäßig, für mich, der ich sie nun nach Weimar das zweite Mal live sah, hatten sie sich erheblich verbessert. Sie zogen ein durchgehendes Programm ab, das viele zum Mitgröhlen und Pogotanzen animierte, ein besseres Lob kann ein Publikum nicht abgeben.
Nach einer knappen Stunde ging es, nach profisionellerweise nur kurzer Pause, mit >Störkraft< weiter. Wie gewohnt räumten sie mit ihren Gassenhauern >Kraft für Deutschland<, >Wicki<, und anderen sowie ihrer Ballade >Mann für Mann< den Saal ab. Sehr lobenswert bei Jörg, dem Sänger, sein deutliches Eintreten für Einheit und Zusammenhalt und gegen Fußball- und Hooligan-Streitereien untereinander.
Jedesmal wenn Ian Stuart mit >Störkraft< zusammenspielt, klingt die Musik vom Stil her sehr wie die alten >Skrewdriver<-Platten >Hail the new dawn< >Blood & Honour<, >Voice of Britain<, für meinen Geschmack sehr erfreulich. Auch diesmal zeigten >Störkraft<, daß sie ihr Repertoir an >Skrewdriver<-Liedern mindestens so gut wie die gegenwärtige Band selbst spielen.
Bei Ian ist bei seinen Auftritten in Deutschland zunehmend zu beobachten, daß er immer wieder seine Qualität unter Beweis stellt, ganze Reden zwischen den einzelnen Liedern zu halten Haß gegen >Commies, Jews< und >Immigrants< sowie seine Bewunderung gegenüber Deutschland, der Vereinigung West- und Mitteldeutschlands sowie dem >Racewar< (Rassenkrieg) in Städten wie Rostock und Hoyerswerda kommen dabei immer wieder zu Ausdruck.
Was in meinen Augen auch vergleichsweise selten vorkam, waren die sonst häufigeren Schlachtrufe und Parolen, wobei das zumindest DEN Vorteil hat, daß man den Bands und Veranstaltern von offizieller Seite weniger an den Karren fahren kann und keinen oder weniger Anlaß hat, Ton- und Bildträger zu beschlagnahmen, wie sie z. B. von >Nordland Videos< immer mehr auf den Markt gebracht werden.
Wenn ich auch nicht zu den Leute gehöre, die sich wie in Brandenburg gesehen, auf die Bühne stellen und wie ein Staatsanwalt verkünden, daß das Zeigen von NS-Symbolen verboten ist, so muß man angesichts der zunehmenden staatlichen Überwachung und Verfolgung versuchen subtiler *(= scharfsinniger, überlegter. -der Setzer-)* zu handeln, und nach außen hin weniger Angriffsfläche zu bieten.
Es kommt der Tag, an dem die Bewegung jeden Mann braucht, auch die, die jetzt noch denken, daß jede Vorsicht nur ein Kuschen vor dem Gegner ist.
Wer das Pech hatte, nicht dabei gewesen zu sein, der kann über dieses Heft erfahren, wo man das Video erhält!

Stefan Rist

Die edle Braukunst

Am Anfang stand die Gärung

Die Geschichte des Bieres als eines der beliebtesten Getränke der Menschheit ist lang. Fast ebenso lang wie die Idee in meiner Runkelrübe eine kleine >Ausarbeitung< über das auch in unseren Breiten sich größter Beliebtheit erfreuende >güldene Naß< zu verfassen.
Die nachweisliche Überlieferung der Braukunst beginnt vor etwa 6000 (!) Jahren. Seit dieser Zeit hat der Gerstensaft nichts an Bekanntheit und Beliebtheit verloren. Dieser kleine Exkurs soll unter dem Motto stehen >Bildung für Finanzschwache< *(Bei einem Preis von 3,- DM für dieses Schwachblatt bestimmt der richtige Ausdruck. -der Setzer-)*, um den aufklärenden Charakter des (Ketzer-Blatt) FRONTAL zu untermauern. Ich bitte um Aufmerksamkeit, ...ähem!

Die Sumerer

Erfunden haben die Braukunst die Sumerer, das älteste Kulturvolk der Erde. Sie nahmen an stehengebliebenem Brotteig den Gärprozeß wahr und verstanden diesen Vorgang zu wiederholen und sich nutzbar zu machen.
Somit hatten sie das >Brauen< entdeckt und der Menschheit ein wahrhaft göttliches Getränk geschenkt. Allerdings darf der Biertrinker unserer Tage das Gebräu der Sumerer nicht mit der heutigen Gerstenkaltschale vergleichen. Das sumerische Bier war nämlich ein wesentlich dickflüssigeres und dunkleres Produkt.

Die Babylonier

Als im 2. Jahrhundert vor Christus das Reich der Sumerer zerbrach, kamen die Babylonier an die Macht. Neben vielen anderen kulturellen Errungenschaften der Sumerer übernahmen auch sie die Kunst des Bierbrauens. Im Laufe der Jahre entwickelten sie bereits ca. 20 verschiedene Biersorten. Auch wußten sie den Gerstensaft wirtschaftlich zu nutzen und exportierten eine Art Lagerbier bis ins 1000 Km entfernte Ägypten *(Würde mich nicht wundern, wenn sich der bekannte Pharao >Tut-Ench-Amun< totgesoffen hätte! -der Setzer-)*. Der babylonische König Hanurabi erließ übrigens, zusammen mit anderen Vorschriften, schon damals strenge Biergesetze. Danach bekam die Bevölkerung ihr >täglich Bier< nach ihrer sozialen Stellung zugeteilt. Arbeiter zwei Liter täglich, Beamte drei, Verwalter und Oberpriester deren fünf! Nun ja, schon damals gab es wohl eine zweifelhafte Gerechtigkeit.

Die Germanen

>Sie lagen auf Bärenhäuten und tranken immer noch eins< (J. V. von Schaeffel). Und was sie da tranken, die alten Germanen, war beileibe nicht nur Met *(Met in Germany! Hahaha! -der Setzer-)*, sondern im hohen Maße auch Bier, denn der älteste Nachweis, daß Bier auf deutschem Boden gebraut wurde, stammt aus der Zeit um 800 vor >Lattensepp< (Christus). Es sind die Bieramphoren der frühen Hallstattzeit, die in der Nähe von Kulmbach gefunden wurden.
Bereits in den ersten Jahrhunderten nach Christus (= Jehova) war Bier hierzulande Handelsware. Dies belegt ein Bierverlegerstein, der in der Gegend von Trier entdeckt worden ist.

Die Mönche

Ursprünglich gehörte hierzulande das Bierbrauen, wie was Brotbacken, zu den Aufgaben der Frauen *(Jau, KKK! Kinder, Küche, Kochen! Hahaha! -der Setzer-)*. Kurz vor der Jahrtausendwende nahmen sich jedoch die Klöster der Braukunst in umfangreicher Form an. Die Mönche waren es auch, die sich erstmals wissenschaftlich mit dem Bier beschäftigten.



EIN LABSAL, gerade an heißen Tagen: Aus dem dunklen, dickflüssigen Gebräu der Sumerer und Babylonier ist ein leichtes, erfrischendes und bisweilen berauschendes Getränk geworden.

Die Mönche brauten ihr Bier jedoch, obwohl sie dem labenden Nass sehr zugetan waren, nicht nur für den eigenen Verbrauch. Vielmehr entwickelten sich die Klöster auf diesem Gebiet mit der Zeit zu blühenden Wirtschaftsunternehmen. Die Vielzahl heute noch existierender Klosterbrauereien legt davon Zeugnis ab.
Die Mönche erwarben von den respektiven Landesherren gegen Entgelt das Recht, Bier gewerblich zu vertreiben. Das war die Geburtsstunde der beliebten Klosterschenken, in denen Bier auch >über die Straße< verkauft wurde.

Das späte Mittelalter

Im späten Mittelalter entwickelte sich die Braukunst in den aufblühenden Städten zu einem angesehen Handwerkszweig. Bierabgaben und -steuern füllten die Säckel von Magistrat und Landesherren. In diese Zeit fällt auch das markanteste Datum der Biergeschichte, das Jahr 1516, in dem herzog Wilhelm IV. von Bayern das berühmte Reinheitsgebot erließ. Es besagte, daß Bier nur aus Gerste (später Gerstenmalz), Hopfen und Wasser gebraut werden darf.

Die Neuzeit

Die Neuzeit des Brauwesens steht ganz im Zeichen industrieller Fertigung. Der Gerstensaft hat davon jedoch im starken Maße profitiert, so daß der heutige Biertrinker sicher sein darf, nur Produkte von höchster Qualität vorgesetzt zu bekommen.

Biergärten

Die Tradition der Biergärten stammt aus Bayern und ist ein Nebenprodukt alter Kühltechnik, vor der Erfindung von Kühlmaschinen konnte Bier nur mit im Winter geschlagenem Eis gekühlt werden. War das Eis nach einer gewissen Zeit geschmolzen, wurde das Bier zwangsläufig sauer. Findige Münchner Brauer ließen deshalb Stollen in die felsigen Hänge an den Gestaden der Isar schlagen und füllten diese mit Eisblöcken, die sich auch über den Sommer hielten. Um auch die Erde über den Kellern möglichst kühl zu halten, pflanzten die Brauer Kastanien als Schattenspender darüber an. Die so entstandenen schattigen Oasen wurden sehr bald zu beliebten Ausflugszielen, woran sich bis heute nichts geändert hat. Prösterchen! ■

ESV-Interview

Der etwas andere Versand ›Esv‹ wurde vor etwa zwei Jahren ins Leben gerufen und erfreut sich bis dato größter Beliebtheit. Wer hat etwa noch nicht von solchen Produkten wie der kultigen Kdf Platte gehört oder dem genialen ›Ich bin ein Ausländer – Ich nicht!‹ Shirt. Ich denke, eine lange Vorrede kann ich mir schenken, jeder weiß bescheid und der ›Esv‹ dürfte keinem mehr unbekannt sein. Die aktuelle Liste bekommt Ihr gegen –,60 Pfg. Rückporto bei: Esv, Postfach 41 44, W-7520 Bruchsal 4. Genug geseiert, los geht's und besten Dank an Andi vom ›Endsieg‹! ›AG‹ steht übrigens für Andreas Gängel, dem Vorstandsvorsitzenden der Esv AG (Hahaha!).

Kannst du mal schildern wie mit dem ESV alles angefangen hat und kannst Du dich mal kurz vorstellen (falls es tatsächlich noch Leute gibt, die Dich noch nicht kennen)?

AG.: ›Esv‹ fing vor ca. zwei Jahren mit einem ›Tonstrung‹ T-shirt und einigen Zines und Tapes an. Am Anfang machte ich (Andreas) so ziemlich alles alleine. Mittlerweile sind wir schon ein stattlicher Haufen. Was soll ich mich vorstellen?! Ich bin ein Nationalist wie andere auch und versuche mein möglichstes zu geben, um an unser Ziel zu kommen.

Ist es mittlerweile möglich von den Gewinnen, die Dein Versand abwirft zu leben?

AG.: Es läuft ganz gut, abgesehen von andauernden Anwaltszahlungen und kommenden Gerichtszahlungen, bleibt noch etwas zum Leben übrig.
Reich wird man als Revolutionär in diesem Staate bestimmt nicht, das weiß er schon zu verhindern.

»Ich bin ein Nationalist wie andere auch.«

Welche Sachen aus Deinem Angebot verkaufen sich am besten? Was wird man in Zukunft noch alles vom ›Esv‹ erwarten können?

AG.: T-Shirts verkaufen sich mit Abstand am besten, natürlich auch die Eigenproduktionen vom ›Esv‹-Label. In Zukunft wird man wohl noch einige T-Shirts und Tonträger erwarten können. Langfristig kann man natürlich nie genau wissen was kommt.

»Reich wird man als Revolutionär in diesem Staate bestimmt nicht«

Als Zineschreiber (Endsieg) bist Du einer ungewöhnlich scharfen Verfolgung seitens der Bullerei ausgesetzt. Deine aktuelle Ausgabe (sowie einige ältere Nummern) wurden gar beschlagnahmt. Kann Du mal schildern wie es dazu kam und wie es mit dem momentanen Stand des Verfahrens gegen Dich bestellt ist?

AG.: Alle ›Endsieg‹'s, außer der Nr. 7 wurden verboten bzw. beschlagnahmt. Ein großer Prozeß rollt auf mich (Andreas) zu, in der momentanen Situation traue ich dem Gericht jedes Urteil zu. Wenn man so liest und hört, müssen die ja wohl denken, ich würde morgen den Staat stürzen. Eines ist auf jeden Fall sicher, ich habe genug Freunde und Kameraden, die den ›Esv‹

weiterführen werden, falls ich in Haft kommen sollte. Der ›Endsieg‹ wird in Zukunft von einem Anwalt geprüft werden, was natürlich eine Preiserhöhung mit sich ziehen wird. *(Wie mir der Andreas inzwischen telefonisch sagte, soll der ›Endsieg‹ bis auf weiteres eingestellt werden. -der Setzer-).* Was bei dem Urteil genau rauskommt, werden alle Freunde, Kameraden und Kunden in einem Rundbrief erfahren.

»Wenn man so liest und hört, müssen die ja wohl denken, ich würde morgen den Staat stürzen.«

Du bist kürzlich ins Plattengeschäft eingestiegen mit der ›KdF/Ao‹ Maxi-Single und der Debut LP von ›Sperrzone‹. Hat sich Dein Entschluß ›gelohnt‹ Plattenboß zu werden?

AG.: Das Plattengeschäft, wenn man es überhaupt Geschäft nennen kann, ist auf jeden Fall eine idealistische Sache. Den Bands werden faire Verträge angeboten und es wird versucht, Bands die es ernst meinen, eine Alternative zu kapitalistischen Produzenten zu geben.
Es ist natürlich sehr schwer ohne Hilfe am Anfang ins Plattengeschäft einzusteigen.

Wie Du mir sagtest, willst Du Deine Platten nicht über ›RoR‹ vertreiben, sondern nur über Mailorder wie ›Walzwerk‹, ›SKULLrecords‹ usw oder Direktverkauf. Kann man sowas auf Dauer durchhalten? Ich meine, finanzieller Aufwand und die vergleichsweise geringen Verkaufszahlen, weil die Scheiben im Endeffekt nicht in jedem Laden stehen.

AG.: Anfangs versuchten wir ohne ›RoR‹ zu arbeiten, da aber die eben genannten Labels nicht so zahlungskräftig sind, mußten wir, um nicht schon in den ersten Wochen bankrott zu gehen, mit Egoldt ins Geschäft kommen.
Wie Du schon sagtest, ist es leider ohne finanziellen Rückhalt nicht möglich, die Kosten der Herstellung zu decken. In Zukunft wird aber auf jeden Fall versucht ohne Großvertriebe zu arbeiten.
Man wird sehen was die Zukunft bringt. Ich denke aber auch, daß die meisten Kameraden, die es ernst meinen, dann auch die Platten beim ›Esv‹-Versand kaufen oder eben bei anständigen Mailordern wie ›Dim-Records‹ oder ›Walzwerk‹ *(...oder bei unanständigen Mailordern wie dem ›VAZ‹-Versand! Haha! -der Setzer-).*

»Anfangs versuchten wir ohne »RoR« zu arbeiten, ...um nicht schon in den ersten Wochen bankrott zu machen, mußten wir mit Egoldt ins Geschäft kommen.«

Was erwartet eine Band, wenn sie bei Dir einen Vertrag unterschreibt bzw. welche Bands würdest Du nicht nehmen (mit Begründung)?

AG.: Die Band bekommt einen anständigen und fairen Plattenvertrag, so daß es sich auch finanziell für die Band lohnt. Es wird nicht am Cover 'rumgeschnipselt und es wird alles genau besprochen. Nach Möglichkeit sollte die Band auch in unseren heimischen Stammstudios Ihr Werk aufnehmen. Fahrtkosten und Übernachtung wird natürlich von ›Esv‹ getragen.
Die Bands müssen natürlich musikalisch und textlich gefallen, nur aus Geldgründen wird keine Platte gemacht, dafür gibt es andere Labels.

In der neuen

›SKULL‹-Liste sind ziemlich viele Sachen aus Deinem Angebot zu finden. Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit »SKULLrecords« und was hälst du von ihrem Konzept als quasi ›Szenefremde‹ ein Skinlabel zu schmeißen?

AG.: Das mit dem Verkauf von T-Shirts an ›SKULL‹, war mehr so ´ne Probe.

»Die Asyldebatte kann uns kämpfenden Nationalisten völlig egal sein. Hier geht es um mehr, als um ein paar Asylanten.«

Ich glaube kaum, daß ›SKULL‹ lange bestehen wird, wer kauft schon T-Shirts für 30,- DM? ›SKULL‹ hat wie ein bekannter anderer großer Vertrieb nur finanzielle Zwecke im Sinn und ist in der Szene fehl am Platz.

Erzähl mal was zu dem Bandprojekt ›Aufruhr‹, die eine Mini LP (Solidaritätsplatte) für Kroatien auf Deinem Label veröffentlichen werden?

AG.: ›Aufruhr‹ ist ein Projekt mit Munkke, dem Sänger von ›Tonstörung‹. Die restlichen Musiker sind nur für dieses Projekt ins Studio gegangen. Die Gästemusiker spielen noch in einer anderen Rockband und man kann sie nach ihrem musikalischem Können schon als Halbprofis bezeichnen. Die Rockband hat übrigens nichts mit der Skinszene zu tun, sondern hat nur auf diesem Werk mitgewirkt.
Das Projekt ›Aufruhr‹ beinhaltet sechs Lieder: ›Kroatien‹, ›Irland‹, ›9. November‹, ›Brd‹ und zwei englische Songs. Die Platte wird auf jeden Fall ein Knüller. Das ganze war dafür gedacht, daß es nicht nur Leute gibt, die nur Ungerechtigkeit in Deutschland sehen, sondern das es überall auf der Welt Völker gibt, die nach Freiheit schreien. Auch um einmal den ›Egalisten‹ in Deutschland die Augen zu öffnen, die sich Nationalisten nennen, und dann nicht einmal einen Durchblick haben, warum und weshalb dieser Krieg überhaupt stattfindet.

»Das die Polizei die Randale innerhalb mehrerer Tage nicht in den Griff bekam, ist schon merkwürdig für einen Polizeistaat.«

Wie beurteilst Du die Vorfälle bezüglich Asyldebatte und speziell Rostock?

AG.: Die Asyldebatte kann uns kämpfenden Nationalisten völlig egal sein. Hier geht es um mehr, als ein paar Asylanten. Auch wenn diese ganzen Aktionen nur Hass und Presselügen mit sich ziehen, so weiß doch jeder denkende Mensch, daß die Herrschenden verloren haben. Daß die Polizei die Randale innerhalb mehrerer Tage nicht in den Griff bekam, ist schon merkwürdig für einen Polizeistaat. Man könnte ja fast glauben, daß dies mit Absicht geschah, um kommenden Asylanten zu zeigen, was sie in der ›Brd‹ erwartet, wenn sie kommen wollen.

Neulich hörte ich, daß Egoldt mächtig Schiss hat, daß ihm die neuen Label wie ›Walzwerk‹, ›Esv‹-Records und ›SKULL‹, die für ihn infrage kommenden Bands wegschnappen. Kommt sowas gelegen oder hast Du Mitleid?

AG.: Ich glaube kaum, daß jemand der millionenschwer ist, sich noch Sorgen zu machen braucht. Selbst wenn Egoldt jetzt die Zelte abbricht, hat er mit Sicherheit ausgesorgt. Egoldt lebt ja auch hauptsächlich davon Platten ins Ausland zu exportieren. Sein größtes Geld macht er ja wohl mit ›Skrewdriver‹ und anderen englischen Bands *(Die alten ›Onkelz‹ Platten sowie ›Störkraft‹ sind auch nicht zu vergessen. -der Setzer-)*. Kurz gesagt: Egoldt fürchtet niemanden (HaHa).

Du hast ja ´nen einigermaßen großen Anteil an Zines zum Weiterverkauf in Deiner Liste stehen. In welchen Größenordnungen kaufst Du an und welche Hefte laufen mit Abstand am besten?

AG.: Die Zines kaufen wir in der Größenordnung von 20 bis 150 Heften.
Am besten Läuft das ›Glorreiche Taten‹, gefolgt vom ›Clockwork...‹ und dem ›Frontal‹. Ganz gut verkaufen sich auch ›Der Angriff‹ und der ›SOS-Bote‹, aber auch Politzines wie das ›Revolte‹.

Was fällt Dir spontan zu folgenden Begriffen ein: a) Stasi, b) Verrat, c) drei Wünsche frei, d) Freister Staat, den es je auf deutschem Boden gab, e) ESV?

AG.: a) Der Verfassungsschutz arbeitet bedeutend besser;
b) Gibt es wohl in unserer Bewegung mehr, als wir es uns überhaupt vorstellen können;
c) Einigkeit und Recht und Freiheit;
d) Merke ich am eigenen Leib, wie ernst dieser Ausdruck gemeint ist;
e) Unterstützt ihn, er meint es ernst.

Auch noch ´ne Frage für mich vielleicht übrig?

AG.: Warum gibt es den ›Querschläger‹ nicht mehr?

(KetzerBlatt) Frontal-Redax: Lange Geschichte. Einer der Hauptgründe war wohl mal was neues zu machen, das auf guten wie schlechten Erfahrungen der letzten Jahre basiert. Wie gesagt, ein Grund von vielen. Ansonsten empfehle ich ›Phönix‹ Nr. 3 und ›Sachsens Glanz‹ (neuste Ausgabe), die jeweils mit ´nem ›(KetzerBlatt) Fron-

»Ich glaube kaum, daß jemand der millionenschwer ist, sich noch sorgen zu machen braucht. Selbst wenn Egoldt jetzt die Zelte abbricht, hat er mit Sicherheit ausgesorgt.«

tal‹ Interview aufwarten, in denen genauer auf dieses Thema eingegangen wird.

Grüße, Schlußwort...

AG.: Grüße alle kämpfenden Gefährten, die das Ziel klar erkannt haben und dessen Denken über ›Ausländer raus‹ hinausgeht *(Seit wann verkehrst Du in intellektuellen Kreisen??? Hahaha! -der Ketzer-)*. Handeln wir, wie sie gehandelt hätten, kein Opfer kann zu groß sein. Alles für Deutschland. Spezielle Grüße an Jürgen (Es geht weiter), Sali (Gulaschsuppe) und den König aus Badèn (Criki) und natürlich an alle Kameraden aus MA/HD und LU und der Rest aus der Großmacht Baden (HaHa).

Fazit zum Interview?

AG.: Besten Dank für´s Interview und viel Glück für die Zukunft.

Skingirlfront Deutschland im Gespräch

Ich weiß nicht mehr wo, aber irgendwie bin ich in 'nem Zine auf die SFD, die »Skingirlfront Deutschland« gestoßen. Wie's der Teufel wollte kam es mir vor ein paar Wochen in den Sinn mal zur Ines nach Berlin zu schreiben, um ein Interview für diese Ausgabe zu ergattern, damit der aufklärende Charakter des (KetzerBlatt) FRONTAL erneut unter Beweis gestellt würde.
Beantwortet hat das Interview schließlich die Chrissi aus Nürnberg. Warum, weshalb und wieso fragt mich nicht. Ich weiß es selber nicht. Festzustellen bleibt, daß die Fragen korrekt beantwortet wurden und somit dem großen Durchbruch nichts mehr im Wege steht *(Einbildung ist auch 'ne Bildung! -der Setzer-)*. Besten Dank für die Beantwortung an Chrissi und viel Erfolg für Euer weiteres Schaffen im Rahmen der SFD!!!

Wie lange gibt es die ›Skingirlfront Deutschland (SFD)‹ schon, welche Ziele verfolgt Ihr und was gab den Anstoß zur Gründung?

SFD.: Gegründet wurde die ›SFD‹ in der Silvesternacht 1990/91 auf einer Feier in Berlin. Die ›SFD‹ ist gegründet worden, um den Zusammenhalt unter den Frauen zu verbessern und ist ein Zusammenschluß von Skingirls und gleichgesinnten Frauen in Deutschland.

Gibt es eigentlich einen Unterschied zwischen ›Renee‹ und ›Skingirl‹? Klärt uns bitte auf!

SFD.: Nein.

In wievielen Städten gibt es die ›SFD‹, wie wird man Mitglied und wie sieht die Entwicklung seit der Gründung aus?

SFD.: Es gibt fast in jeder größeren Stadt Mädels der ›SFD‹, wir haben mit wenigen Frauen angefangen, aber die derzeitige Entwicklung ist sehr positiv. Unsere Zahl ist angestiegen und auch viele Mädels aus Mitteldeutschland sind zu uns gestoßen. Mitglied wird man einfach nur durch das persönliche Interesse, d.h. man nimmt Kontakt zu uns auf.

Seht Ihr die ›SFD‹ als eine Sammelbewegung oder trefft Ihr auch Auswahl und sagt: ›Klasse statt Masse‹? Ist jede Gruppe für sich eigenständig oder gibt es sowas wie 'ne ›Vorsitzende‹?

SFD.: Es gibt schon eine gewisse Auswahl, da wir eine Probezeit haben, das heißt, man kann Einspruch gegen eine Aufnahme einlegen. Bei gravierenden Fehltritten kann ein Mitglied auch entlassen werden, was auch schon passiert ist.
Es gibt keine Vorsitzende oder Führerin, alle Frauen sind gleichberechtigt. Natürlich gibt es verschiedene Gruppen, dies ist aber örtlich bedingt, da die Leute im Norden natürlich nicht immer in den Süden fahren und umgekehrt.

Wie beurteilt Ihr den Fakt, daß es leider einen nicht kleinen Teil von Renees gibt, die sich als ›Groupies‹ von Skinbands sehen und Ihr mangelndes Selbstwertgefühl durch Bettgeschichten aufwerten wollen und dadurch den Ruf der Renees im allgemeinen nicht gerade steigern?



(Ich weiß, die Frage wird recht provokant und pauschal).

SFD.: Sehr gute Frage, natürlich gibt es diese Mädels überall, ob in der Disco, beim Fußball oder in der Skinhead-Szene. Man sollte solche Frauen nicht überbewerten, denn ich glaube, sie halten sich sowieso nicht lange in der Szene. Andererseits kann sich jeder auch ändern, man sollte also trotzdem jeder Frau die Chance zur Besserung geben. Zu den Bettgeschichten meine ich aber auch, es sind immer zwei daran beteiligt *(Einigen wird uns auf ›normalerweise sind zwei beteiligt‹. Haha! -der Setzer-)* und manche Männer sind doch ganz froh darüber und können sich nachher brüsten, mal wieder eine abgeschleppt zu haben. Soviel zu diesem Thema, da könnte man ja seitenweise darüber schreiben.

In den Medien heißt es ja immer, die Renees seien nur das Anhängsel der Skinheads und hätten im Grunde nichts zu sagen. Wie seht Ihr das?

SFD.: Natürlich sehen wir das überhaupt nicht so, deshalb haben wir ja auch die ›SFD‹ gegründet, um auch mal zu zeigen, daß wir Mädels auch selbst etwas organisieren können.

Jetzt mal 'ne Frage an mich.

SFD.: Was hälst Du von den deutschen Renees?

(KetzerBlatt) Frontal-Redax: Sehr schwer zu sagen. Diejenigen mit denen man bisher die Ehre hatte, würden das Negativbild höchstwahrscheinlich noch verstärken, wenn ich mich darüber hier nun ausließe. Aber ich stehe auf dem Standtpunkt ›Wo Schatten ist, da ist auch Licht‹, folglich gibt´s auch ´ne gute Anzahl korrekter Renees.

Seit Ihr eine politische Organisation oder wollt Ihr einfach nur dafür Sorge tragen, daß es um den Zusammenhalt und die Koordination unter den Renees besser bestellt ist?

SFD.: Wir sind keine politische Organisation, aber politisch bzw. national interessiert und natürlich wollen wir auch den Zusammenhalt fördern. Unsere ›SFD‹-Mädels sind aber politisch gleichgesinnt.

Was glaubt Ihr durch die >SFD< verändern zu können bzw. was habt Ihr in der Zwischenzeit erreicht?

SFD.: Wir haben mehr Zusammenhalt untereinander erreicht, das gemeinsame Interesse an der >SFD< läßt die Frauen aufeinander zugehen *(Besser >zugehen< als >losgehen< ! -der Setzer-)* und nicht mehr sich gegeneinander auszuspielen.

Wie sieht es szenemäßig mit den Renees in Berlin aus und wie ist der Zusammenhalt?

SFD.: Ich schreibe zu dieser Frage kurz was aus meiner Stadt. In Nürnberg sind wir leider sehr wenige Mädels, nur zwei in der >SFD<, aber ein drittes Mitglied ist noch in Sicht *(Was heißt hier >mit Glied<? Hahaha! Nix für ungut! -der Setzer-)* und ich hoffe, es kommen noch einige dazu.

stischem Anstrich bitte ernsthaft beantworten!).

SFD.: Ist mir völlig neu, habe ich ehrlich noch nie gesehen! War das eine Scherzfrage?

(KetzerBlatt) Frontal-Redax: Im nachhinein kam mir die Frage auch wie ´ne Scherzfrage vor. Ist aber tatsächlich auf dem Gig in Wernigerode passiert.

Es ist wohl eine unbestrittene Tatsache, daß es keine einzige Band gibt, die ausschließlich aus Renees besteht, sondern nur reine Männerbands. Woran mag das liegen?

SFD.: Ist mir auch unerklärlich, aber ich denke mal, es gibt vielleicht in den einzelnen Städten nicht soviele Renees, die sich auch für eine Band interessieren würden. Aber was nicht ist, kann ja noch werden, denn in Norddeutschland ist bereits was im Gange.



Hallo Renees und Freunde des holden Fotos!

Wie Ihr bestimmt schon mitbekommen habt wird Ende Dezember / Anfang Januar der erste >Skingirl Fotokalender< 1993 erscheinen. Wenn Ihr noch ein paar geeignete Fotos für den Abdruck in diesem Kalender übrig habt, dann schickt sie bitte an folgende Adresse:

Andreas Zehnsdorf
c/o Kirsten Bandun
Postfach 10 03 10
W-4300 Essen 1

Für jedes veröffentlichte Foto bekommt Ihr ein Freiexemplar des Kalenders und selbstverständlich das oder die Fotos zurück!

Was macht Ihr so in Eurer Freizeit? Unterscheiden sich Eure Interesse von denen der Skins, geht Ihr zum Fußball (gar Hoolinteresser)?

SFD.: Diese Frage muß wohl jedes Mädel für sich selbst beantworten, da doch verschiedene Freizeitinteressen vorhanden sind. Ich kann nur für mich antworten, ich gehe zum Fußball, mache viel Sport, lese gern geschichtliche Bücher und schreibe gern Briefe, um in Kontakt mit den anderen Mädels zu bleiben.

Von Konzerten wurde mir zugetragen und hab´s auch selber schon gesehen (Spanner! Haha!), daß einige Renees versuchen bestimmte Leute >anzumachen<, wenn der Betreffende dann in die Bluse greift etc. ist >urplötzlich< der Freund da und beide schlagen zu. Wie beurteilt Ihr solche unnötigen Provokationen? Schließlich sind wir Männer auch emanzipiert und müssen uns sowas nicht bieten lassen! (Trotz humori-

Die obligatorische Frage: Was plant Ihr für die Zukunft bzw. gibt es irgendwelche Publikationen, T-Shirts oder Aufkleber von Euch?

SFD.: Wir haben schon ein Zine, das >Midgard<, von Mitgliedern für Mitglieder, und auch T-Shirts haben wir schon. Für die Zukunft planen wir noch einiges, z. B. ein >SFD<-Treffen mit allen Mädels, dann Anstecker, Aufkleber etc. ...

Schlußwort, Grüße...

SFD.: Erstmal Danke für das Interesse an der >SFD<.
Dann grüße i ch natürlich alle Mädels der >SFD< und alle gleichgesinnten Frauen in Deutschland. Vielleicht hat die >SFD< ja Interesse bei einigen Mädels geweckt, wenn ja dann schreibt uns mal.
Besondere Grüße an die Skingirls d´Italia mit denen wir befreundet sind, und natürlich viele Grüße an alle Leser *(Womit bewiesen sein dürfte, daß das sogenannte Argument >Skins und Renees sind gegen alles Fremde< nicht stimmt. Eine Freundschaft mit italienischen Renees würde sich dann quasi verbieten. Diese Bemerkung gilt allen linken Spitzeln, die das >Frontal< mal wieder für ihre volksverhetzenden Zwecke mißbrauchen, so geschehen in den >Tagesthemen< und in ´ner Sendung auf >Südwest 3<. -der Setzer-)*

Fazit zum Interview?

SFD.: Puh, ganz schön viele Fragen, mir raucht der Kopf!

Mit kameradschaftlichem Gruß,
Chrissi

>SFD<-Nürnberg

Da die Chrissi keine Kontaktadresse angegeben hat, gebe ich Euch mal die Anschrift, an die ich mich zu Anfang gewandt hatte: SFD, PLK 04 71 78 C, W-1000 Berlin 20.

Tonträgerfachbesprechung

Bewertung:
1 = Mir fehlen die Worte, genial; 2 = Starke Stimulanz n icht zu leugnen; 3= Guter Durchschnitt, korrekt; 4 = Ein Satz mit ›X‹, das war wohl nix!; 5 = Musikalische Begabung eines tibetanischen Bettelmönchs ohne Arme

Im Gegensatz zum letzten Mal erreichte mich diesmal nur eine bescheidene Auswahl von Ton- und Bildträgern, so daß diese Rubrik entsprechend kurz ausfällt. Die ›Oi Dramz‹ und ›Kraftschlag‹ LPs konnte ich leider nicht berücksichtigen, weil bis zum Redaktionsschluß keine vorlag.

KROIZFOIER. Ziel erkannt. Vorabtape für 1. LP SKULL:
Ehrlich gesagt hätte ich mit dieser Steigerung zum ersten Demo nicht gerechnet. Wenn sich das fortsetzt steht uns hörgenußmäßig noch einiges bevor. Sehr aggressive melodiöse Gitarrenparts, die im Vergleich zu anderen Bands mal nicht in den Hintergrund gemischt wurden. Textlich wie musikalisch ist das ganze mehr als herrausragend. Die Gitarrensoli hauen zwar noch nicht ganz so hin, aber ein Virtuose ist bekanntlich auch noch nicht von Himmel gefallen. Textlich wird uns hier streckenweise sogar recht anspruchsvolle Kost geboten. Einige Bassläufe legen die Vermutung nahe als wäre Stephan von den ›Onkelz‹ mit Studio gewesen. Note: 2

RAGNARÖCK. Endlich. (Uralt Platte aus den 70ern):
Ende der 70er Jahre gab es im schwäbischen Raum eine Kapelle namens ›Ragnaröck‹, die man ohne schlechtes Gewissen als die Vorreiter des Politrock der 80er bezeichnen muß. Musikalisch sind die acht Lieder nicht mit der heutigen Mucke zu vergleichen, was heißt,das die Knaben unverschämt gut spielen können, auch wenn die Musik sehr gewöhnungsbedürftig ist. Die acht Moritaten tragen die Titel ›Dresden‹, ›Mauer‹, ›Wacht auf‹, ›Die Befreiung‹, ›Frankfurt‹, ›Kleiner Mann‹, ›Disco oder so‹ und ›Journaille‹. Dieses Dokument der Zeitgeschichte gibt es ab Anfang Dezember beim ›VAZ‹-Versand zu erstehen. Aufnahmequalität ist für damalige Verhältnisse als sehr gut einzustufen. Note: *(Respekt vor dem Alter)* 2

OI! THE MEETING Video. SOS-Bote:
Ja, die fleißigen Mannen der ›SOS‹-Redax stellen mit diesem Video ihre zweite Eigenproduktion vor von einem Festival in Rendsburg vom 04. bis 06.09.92 mit ›Klasse Kriminale‹, ›Agent Bulldog‹, ›Mad Monster Sound‹ und ›Lokalmatadore‹. Das Video kommt in praktischer Hardbox mit Cover und Beiheft zum Gig für 35,- DM inkl. Porto. Ton in Stereo Hi-Fi Qualität!!! Noch ein kurzes Wort zum Coverfoto: Wie es scheint ist das ›Schwengelzeigen‹ auf der Bühne groß in Mode gekommen, dagegen sieht der nackte Willi Wucher von der ›Beck's Pistols‹ Videohülle aus wie eine arme Wurst! Hahaha! Video läuft ca. 240 Minuten. Note 2 - 3.

BÖHSE ONKELZ. Heilige Lieder. CD. Bellaphon:
Der brandneue ›Onkelz‹-Erguss besticht wie immer durch ausgezeichnete Musikdarbietungen. Allerdings bin ich der Meinung die ›Onkelz‹ haben ihren musikalischen Zenit mit diesem Werk überschritten, wie soll man sowas noch steigern können??? Textlich kann man wie immer geteiilter Meinung sein, ob die ›Onkelz‹ nun ›rechts‹ oder ›links‹ sind interessiert mich dabei zweitrangig. Ein paar Textstellen gehen mir zwar schon gehörig auf den Sack, aber sonst wären es wohl nicht die ›Onkelz‹. Naja, ansonsten feiert man sich mal wieder selbst, stellt große Fragen ohne Antworten zu geben und betätigt sich im esoterischen Bereich (›Noreira‹; heißt rückwärts gelesen ›Arier on‹). Insgesamt hätte die CD wohl Platz 1 der deutschen Charts verdient, damit den Linksextremisten in den deutschen Schallplattenfirmen mal gehörig der Arsch auf Grundeis geht. Drei Lieder dieser CD gibt es inzwischen als limitierte Maxi-Single. Besten Dank übrigens an ›Bellaphon‹ für dieses ›indirekte‹ Freiexemplar! Note: 1 (mit leichten Abstrichen)

AUFRUHR. Freiheit. Mini LP. Esv-Records:
Bei diesem Tonträger handelt es sich um ein Bandprojekt bestehend aus Thomas Muncke, dem Sänger von ›Tonstörung‹ und Studiomusikern. Da es sich hierbei um eine Solidaritätsplatte für Kroatien handelt (die allen Völkern, die z. Zt. im nationalistischen Befreiungskampf stehen gewidmet ist), fließt jeweils eine Mark pro verkaufter Mini LP an das kroatische Volk.
Das dargebrachte Repertoire halte ich für sehr anspruchsvoll, denn an den Texten erkennt man, hier muß jemand mit Köpfchen am Werk gewesen sein *(Was man von der ›KB‹-Redax ja nicht behaupten kann! Hahaha! -der Setzer-)*, was sich ebenfalls auf die Musik niederschlägt, eingängige Melodien und Arrangements. Einzig negativer Punkt ist, daß die Aufnahme in einem nicht so dollen Studio gemacht wurde. Bedingt durch die wenigen Kanäle des Mischpultes ›überlappt‹ hin und wieder der Sound, so daß die gediegenen Gitarrensoli ein bißerl in den Hintergrund rutschen. Note: 2 - 3.

BÖHSE ONKELZ. ›Der nette Mann + Demos‹. CD:
Wieder mal ist die unzählbare Fangemeinde der ›Böhsen Mösenz‹ um ein Bootleg reicher. Diesmal haben sich die Herren Fälscher sogar mal die Mühe gemacht einen Hauch von Qualität abzuliefern. Neben den 14 Liedern der LP werden noch 14 ›Demos‹ geboten, die qualitativ eine Beleidigung für jede seriöse CD wären. Der ›unpolitische‹ Megahit ›Türken raus‹ fehlt und einige Songs der LP werden unter anderem Namen gleich nochmal als ›Demos‹ verbraten. Preislich liegt das Ding zwischen 30,- und 35,- DM., denn mehr ist es auch wirklich nicht wert. Das Teil wurde in der CSFR hergestellt und dürfte pro Stück einen Herstellungspreis von 2 - 3 DM kaum übersteigen. Also Vorsicht, wenn ein bekannter Plattenversand (›SKULL‹) das Ding für 60,- DM anbietet! Wer die nachgepresste Platte und die Aufnahmen auf Cassette hat, ist 100 % besser bedient. Gibt's im ›gutsortierten‹ Fachhandel für obengenannten realistischen Preis. Bewertung kann ich mir schenken!

OFFENSIVE. Armee der Geächteten. EP. Disrespect-Records:
Mit dieser Debut EP hinterlassen die Jungs aus Bonn eine erste Visitenkarte ihres Könnens, daß mich wirklich überrascht hat. Anfangs dachte ich mir, ach wieder eine von vielen neuen Gruppen, die rücksichtslos drauflos scheppern. Aber Pustekuchen! Die Band verfährt nach dem vernüftigen Grundsatz erstmal ordentlich üben und dann der Masse zur Kritik stellen, was durchweg positiv zu werten ist. Drei Lieder sind auf besagter EP. Zwei mit Gesang, eins instrumental. Die Musik erinnert mich irgendwie an ›Störkraft‹, ohne als Plagiat zu gelten. Qualität der Aufnahme geht so, der Gesang ist etwas zu dumpf für meinen Geschmack. Die Band hat sich leider schon wieder aufgelöst. Die EP bekommt Ihr für 10,- DM inkl. Porto bei: PLK 006 116 D, W- 5350 Euskirchen und ist auf 1000 Stück limitiert. Zugreifen! Note: 2 - 3 (mehr zur ›2‹ tendierend).

Das war's auch schon wieder mal für heute. Nicht vergessen, kostenlose Werbung in Form einer Besprechung zahlt sich immer aus!

Nachrichten und Besprechungen bunt gewürfelt

Diesmal kann ich Euch die Neuigkeiten, wenn´s denn noch welche sind, nur extrem komprimiert anbieten, weil nur eine Seite übrig ist, die es zu füllen gilt: >Battle Zone< aus Chelmsford haben sich nach ihrem Spanien-Gig getrennt. Alex, Sänger und Herausgeber des >Last Chance<-Zines sowie Antonella-Verlobter, plant nun einen Neubeginn mit anderen Musikern+++Die Nr. 4 vom >Head Hunter< Zine aus Paris liegt vor mir. Inhalt auf 32 A 4 Seiten: Interviews, Besprechungen, Fotos von bester Rasterqualität und gute Comics. Das ganze kostet wohl um die 10 franz. Franc inkl. Porto. Launois, 20 rue thibaud, 75014 Paris, France+++>Störkraft< und >Skrewdriver< werden im nächsten Jahr eine Split-LP aufnehmen, die den Titel >European Unity< tragen wird+++Im Frankenland nahe Nürnberg gibt es eine neue Zeitung, die sich >Die erste, deutsche, überparteiliche Skinhead-Zeitung< nennt. Das kopierte A 4 Heft hat 30 Seiten und besteht zum Großteil aus Zeitungsartikeln und ´ nem geklauten Comic. Zukünftig soll diese Zeitung als >Medien-Sprachrohr< dienen, was durch kostenlose Kleinanzeigen unterstrichen werden soll. Mit 5,- DM inkl. Porto seid Ihr dabei: Stefan Scharrer, Postach 15 01, W-8508 Wendelstein 2+++>Legion Condor< aus Radevormwald im Bergischen Land haben einen Plattenvertrag bei Ingo Nowotny ergattern können. >Triebtäter<, >Final Salution< sind bei >SKULLrecords< gelandet+++Die Nr. 7 des belgischen >Blind Justice< Zines weiß diesmal mit 22 A 4 Seiten zu protzen. Inhalt ist für meine Begriffe ziemlich uninteressant. Die üblichen Interviews, die man in x-anderen Zines auch zu lesen kriegt. In englisch geschrieben und kostet 3 $ inkl. Porto bei: Hourant Benoit, 35 rue mueseler, B-4000 Liège+++Bei >Esv-Records< wird in Kürze eine Split-LP der japanischen Bands >Gruesome< und >Sledgehammer< erscheinen. Außerdem ca. 14 Tage nach erscheinen dieses Heftes die neue >Tonstörung< LP+++In Süddeutschland, genauer in Senden-Ay, gibt es ein neues Fanzine mit Namen >Stolz & Troie<. Die Debut Ausgabe enthält: Konzertberichte und ein Tätowierer- und >Kettenhund< Interview außerdem einige andere Berichte auf 18 A 4 Seiten. Kostet 2,60 DM inkl. Porto bei Daniel Sommerfeld, H.-Heine-Str. 21, W-7913 Senden-Ay+++Stigger, Gitarrist bei >Skrewdriver<, war kurzzeitig ausgestiegen wegen Meinungsverschiedenheiten mit Ian Stuart, ist inzwischen wieder dabei. Desweiteren erscheint auf >RoR< demnächst eine Solo LP von Stigger mit Covers von >Black Sabbath<, >Jon Bon Jovi< sowie mit ein paar eigenen Kompositionen+++Der >Revolte-Verlag< aus Lüdenscheid hat fünf interessante Schriften herausgegeben, die die Titel tragen: >Das Kaderprinzip<, >Basisgruppen Arbeit<, >Die politische Tat<, >Spitzel, Spalter, Provokateure< und >So arbeitet der >Verfassungsschutz<<. Bestellt am besten mal die neue Liste gegen einsenden von 2,- DM in kleinen Briefmaken. >Revolte-Verlag<, Postfach 22 87, W-5880 Lüdenscheid+++>Squadron< warten knapp zwei Jahre nach ihren ersten beiden LPs noch immer auf eine Abrechnung von >RoR<. Sollte sich Egoldt endlich mal zum Zahlen herablassen, werden sie umgehend ihre dritte Scheibe >Combat, Battle and Burn< aufnehmen+++In Holland gibt es bereits seit 10 Ausgaben das >Blood & Honour< Zine >Hou-Kontakt<. Inhalt der 14 A 4 Seiten: Interviews, Plattenbesprechungen, Comics, Fotos, Berichte in englischer Sprache. Kostet 4 Gulden inkl. Porto bei: Postbus 9083, 1180 MB Amstelveen, Holland+++Die Mülheimer >Lokalmatadore< werden Ende Oktober ihre zweite LP auf >Teenage Rebell Records< herausbringen. Die Scheibe scheint ein wahrer Kracher zu werden. Allein Lieder wie >Geh´ wie ein Proll< oder Chris Roberts Cover >Wann liegen wir uns wieder in den Armen Barbara?< haben bereits jetzt schon Kultstatus. Die Duisburger >Beck´s Pistols< wollen im Dezember ins Studio gehen für ihre zweite LP+++Nicole vom >Volkstreue< Zine legt Ihre Nr. 3 vor. Diesmal mit dabei: >Celtic Dawn<, >Saccara<, >Women for aryan unity<. Außerdem Kontaktanzeigen, Erlebnisberichte usw. 36 A 5 Seiten für 2,50 DM inkl. Porto (?) bei Nicole Nowikki, Postfach 60 01 31, W-4350 Recklinghausen+++ Die >Onkelz< werden in Kürze eine goldene Schallplatte für 250.000 (!) verkaufte Tonträger ihrer >Heilige Lieder< Scheibe bekommen. Ohne Frage eine Revolution in der deutschen Musikbranche: die Onkelz sind tatsächlich die erste Band, die ohne Werbung und trotz Medienhetze diese Auszeichnung einheimsen können und zeitweise Platz 5 der deutschen Verkaufshitparade belegte+++Die zehnte und letzte Ausgabe des >Glorreiche Taten< bringt endlich wieder neue Noten..., äääh Zeilen. Einfach köstlich wie Torsten den Doofen vom >Frontal< auf die Schippe nimmt. Pappi bei der FAP und Sohn versteckt seine mit weißem >Edding< bemalte Punkrock-Lederjoppe heimlich unter´m Bett!!! Gib´ uns ein >A<, gib´ uns ein >R<, gib´ uns ein >M<! Zuviel Döner gegessen, Torsten??? 32 A 5 Seiten für 2,60 DM inkl. Porto bei Torte Ritzki, (Auf-) Ruhrstr. 151, W-5628 Heiliger Gral+++>Grade 1< aus Cambridgeshire in England haben sich aufgelöst+++Schon etwas länger auf dem Markt ist die erste Ausgabe des ostmärkischen >Streetfight<-Zines aus Steyr. Ziemlich viele interessante Interviews, Story of Oil, Konzertberichte, Meinungen und, und, und...Lohnt sich unbedingt. Pflichtkauf! Gibt es nur über deutsche Mailorder wie >Walzwerk<, >Esv< usw. Kostet wohl 2,60 DM inkl. Porto. Hat 32 A 5 Seiten+++Nach dem Tod von drei >Voilent Storm< Mitgliedern, hat Billy, der als einziger den schweren Autounfall überlebte, die Band neugegründet+++Martina´s >Schlachtruf< Nr. 6 ist auch raus. Hat heuer sagenhafte 40 (!) Seiten. Inhalt brauch´ ich wohl nicht extra aufführen. Ist äußerst interessant! Kauft was das Zeug hält. 2,60 DM inkl. Porto bei Martina Janssen, Zähringer Str. 8, W-7800 Freiburg 1+++>Endstufe< waren vor ein paar Wochen im Studio, um ihr neustes Machwerk einzuspielen. Das Ding wird wohl vor oder kurz nach Weihnachten erscheinen bei >RoR<. Wahrscheinlich wird´s gar ´ne Doppel LP+++Das >British Oi< Zine kommt diesmal auf 20 A 5 Seiten mit >Nordic Thunder<, >Werwolf<, >English Rose<, News, Fotos, >Cause of Honour< aus Athen usw. Kostet 70 Pence. Gibt es bei: P.O.. Box 249, Derby, DE21 9EG+++Noch immer nix Neues bezüglich >Condom, ...äääh Commando Pernod< Pladde. Wir bleiben am Ball+++Schnell noch ein paar Zines zum Abschluß: Nr. 2 des >United Skins< Zine aus Mitteldeutschland mit 40 A 5 Seiten und reichlistem Inhalt. Kaufen! Kostet 3,10 DM inkl. Porto bei Postfach 36, Postamt 2, O-1600 Königs Wusterhausen+++ >Anhalt Attacke< kommt ebenfalls aus Mitteldeutschland, hat 28 A 5 Seiten. Inhalt und Layout sind noch nicht so so doll. Kostet 2,60 DM inkl. Porto bei Ilias Zaprasis, Rathenauplatz 20, O-4020 Halle zu erstehen+++Dann gibt´s da noch ein Zine aus Finnland namens >Aina Skin<, was soviel heißt wie >Echter Skin< und die Nr. 2 hat 28 A 5 Seiten. Kann ich wohl nur Sammlern empfehlen, weil in finnischer Sprache geschrieben. Kostet 10 finnische Mark und ist zu bestellen bei >Jäsä<, Purjeentie 7A5, 28190 Pori, Finnland+++Ein neues Zine gibt es in Gelsenkirchen namens >Endkampf<. Inhalt und Layout sind auch hier noch nicht besonders ausgereift. Hat 24 A 5 Seiten und kostet bei Raphael Lepper, Markgrafenhof 24, W-4650 Gelsenkirchen, 2,60 DM inkl. Porto+++In diesem Jahr werden noch folgende LPs erwartet: >Störkraft<, >Saccara<, >Kahlkopf< und noch einige mehr+++ >Werwolf< haben ihren alten Übungsraum zurück ergattert und sind dabei neue Stücke zu kreieren. Vier neue Lieder sind schon fertig+++>Störkraft< wollen ihren Vertrag bei >RoR< nur verlängern, wenn Egoldt bereit ist bessere Konditionen zuzugestehen, da >Störkraft< inzwischen mit 25.000 - 30.000 verkauften LPs die Publikumsgröße erreicht haben, die die >Onkelz< vor ihrem Wechsel zu >Metal Enterprises< in etwa erreicht haben+++Leider konnten diesmal nicht alle Zines besprochen werden. Ich hoffe, Ihr könnt mir das nachsehen, der Platz hat einfach nicht ausgereicht. Schickt mir trotzdem weiterhin Eure Zines zur Besprechung zu+++Zum Schluß noch schnell der Hinweis auf den neuen >Walzwerk< Katalog. Kostet 1,- DM Rückporto bei: Florian und Matthias Walz, Winterberg 4, W-7176 Braunsbach+++Ach ja, Ende Dezember / Anfang Januar könnt Ihr bei mir den >Renee-Fotokalender 1993< bestellen. Wird wohl 20,- DM inkl. Porto kosten+++

Till-Hagen Krägeloh

ᛉ 1.8.92

»Mein zweiter Sohn ist auch ein Junge!«


Pizza für
Jonas Wagner?
Zehnter
Stock!